

Zukunft schützen

DAV

Deutscher Alpenverein e.V.



MITTEILUNGSBLATT

SEKTION AUGSBURG

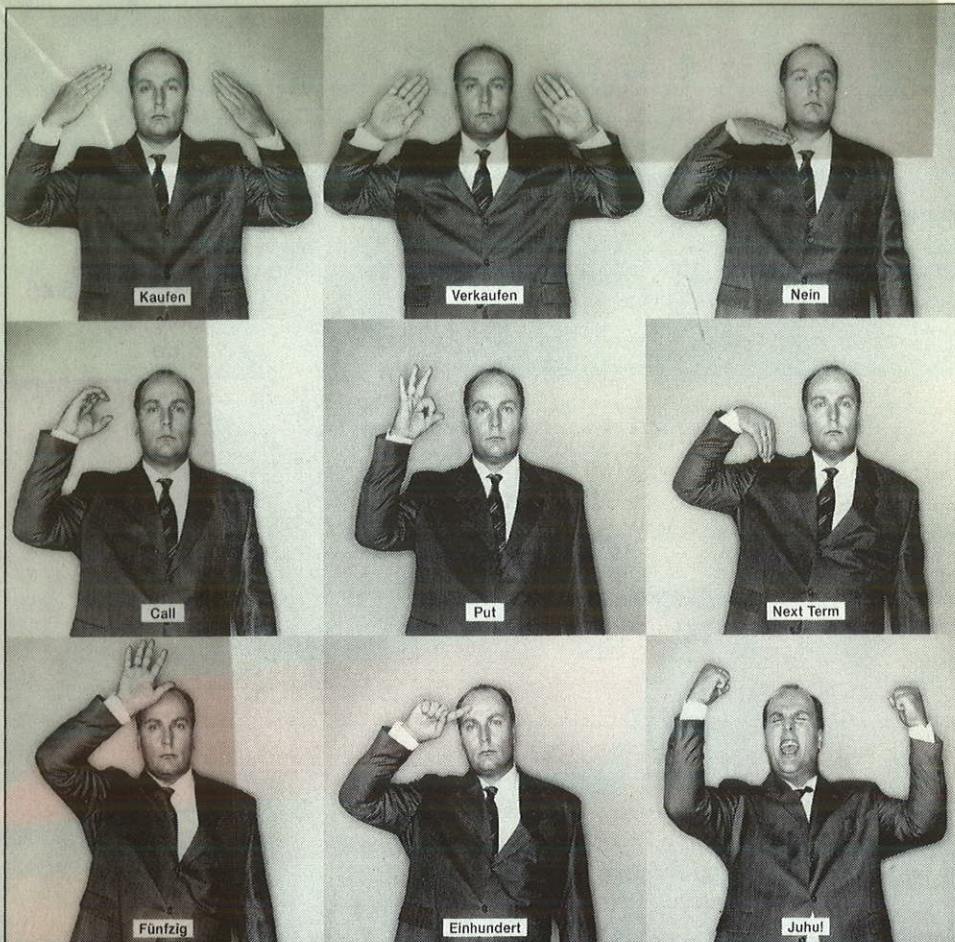
SEKTION FRIEDBERG

Jahrgang 52 · Nr. 2
April – Juni 2002

PeutingerstraÙe 24 · 86152 Augsburg
Tel. 08 21/51 67 80 · Fax 08 21/15 15 45
sektion@alpenverein-augsburg.de
www.alpenverein-augsburg.de




2002
A
454



**WIR HABEN DAS BÖRSEN-ABC
UM EIN ZEICHEN ERWEITERT.**

Stadtsparkasse Augsburg 
www.stadtsparkasse-augsburg.de

Eine gute Rendite ist immer ein Grund zur Freude. Unsere Vermögensberater erstellen Ihnen einen maßgeschneiderten Plan für Ihren Vermögensaufbau sowie für Ihr Vermögensmanagement. Fragen Sie uns. Wenn's um Geld geht – Sparkasse 

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins

2002 454

EINLADUNG

I. Zur Mitgliederversammlung 2002

des Deutschen Alpenvereins Sekt. Augsburg e.V. gemäß §§ 18/1 der Satzung
am Donnerstag, dem 18. April 2002 um 19.30 Uhr,
im Kolpingsaal, Augsburg – Frauentorstr. 29

Tagesordnung:

1. Berichte des 1. Vorsitzenden, der Abteilungsleiter und der Referenten
2. Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Kassenrevisoren
4. Entlastung der Vorstandschaft für 2001
5. Vorschau auf die Jahresarbeit 2002
6. Haushaltsvoranschlag 2002
7. Anträge
8. Sonstiges

Anträge von Mitgliedern müssen lt. §§ 20/2 der Satzung mindestens 10 Tage
vor der Versammlung schriftlich an den 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Sollte noch genügend Zeit bleiben, schließt sich eine Diaschau an mit dem Thema:
„Vor 10 Jahren – 1992 – die Einweihung unserer neuen Augsburgener Hütte“

II. Zu unserer diesjährigen Jubilarfeier

am Freitag, dem 3. Mai 2002 um 19.30 Uhr im Kolpingsaal, Augsburg, Frauen-
torstr. 29

Alle unsere Jubilare erhielten bereits eine persönliche Einladung

Darüber hinaus sind alle Mitglieder mit ihren Angehörigen herzlich willkommen.
Parkmöglichkeiten sind auf dem Gelände des Maria-Ward-Gymnasiums
– Einfahrt Karmelitengasse – gegeben.

NB: Bei beiden Veranstaltungen kann man gut und preiswert speisen

Benno Helf, 1. Vorsitzender

Frau Doris Lieb

hätte am 3. Mai das Ehrenzeichen für 70 Jahre der Treue entgegen nehmen und am 8. März 2002 ihren 90. Geburtstag feiern können. Am 23. Dez. 2001 verstarb sie in München.

Eines unserer 7500 Mitglieder! Welches Leben, welches Schicksal stecken hinter jedem Menschen!

Frau Doris Lieb war dem Alpenverein von Jugend an mit Herz und Hand verbunden. Sie war eine begeisterte Bergsteigerin und gehörte zu den Frauen, die sich als erste auf Skier wagten. Sie verfolgte die Entwicklung des Alpinismus bis in unsere Zeit wachen Auges.

Ich persönlich stand mit ihr seit meinem Amtsantritt als 1. Vorsitzender vor über 22 Jahren in ständigem Briefkontakt, und wir haben uns mehrmals auch persönlich getroffen. Dabei habe ich sie in Ihrer Art kennen und schätzen gelernt: Eine offene, kritische, geistreiche und mutige Persönlichkeit. Unser Schriftverkehr und unsere Begegnungen waren geprägt von einem

anspruchsvollen Gedankenaustausch, von Herzlichkeit und Fröhlichkeit.

Frau Doris Lieb war auch unserer Heimatstadt in besonderem Maße verbunden: 36 Jahre gestaltete sie die Wochenendbeilage der „Neuen Augsburger Tageszeitung“ – „Heimat im Bild“ 1938 heiratete sie den Kunsthistoriker und Augsburger Museumsdirektor Norbert Lieb und begleitete seinen Weg bis zum Ordinarius für Kunstgeschichte an der Universität München. Aus ihrer Zusammenarbeit ersprossen großartige kunsthistorische Bücher, die heute noch beispielhaft sind.

Nun ist ihr reiches Leben vollendet. Wir sind Frau Doris Lieb für ihre langjährige Treue und Verbundenheit zu unserer Sektion dankbar und bewahren ihr ein ehrendes Andenken.

Noch im Herbst des vergangenen Jahres veröffentlichte sie ihren 2. Gedichtsband.

Ihr letztes Gedicht:

Deo Gratias

*Flucht aus dunklen Tälern auf helle Hügel.
Gezügelt worden und herrisch selbst am Zügel.
Vom Frühlingswind gekost, gepeitscht vom
Wintersturm.
Wie schön der rote Apfel! – sein Herz: ein grauer
Wurm.*

*Sinnlos verliebt, der war's und der.
Und dann der eine übers Grab hinaus. Nie, nie
ein andrer mehr.
Manches wohl gelungen, manches schlecht.
Heute scheint es mir, wie es war, war's recht.*

*Hunger und Sättigung, beides gut für mich.
Mein Deo gratis ist fällig, denke ich.*

Benno Helf, 1. Vorsitzender

Goldene Verdienstnadel

Wie jedes Jahr werden verdiente Sportler und Funktionäre der Stadt Augsburg bei einem Empfang im Goldenen Saal des Rathauses geehrt.

Wir haben die hohe Auszeichnung unseres 1. Vorsitzenden, Benno Helf, aus dem Presse-Echo und besonders aus der Berichterstattung in der Augsburger Allgemeinen Zeitung vom Dezember vergangenen Jahres gerne zur Kenntnis genommen.

Die zu Recht gewürdigten Verdienste für ein derart ausgeprägtes Engagement auf ehrenamtlicher Basis für unseren Verein, für die Sektion Augsburg, müssen aber auch einen Niederschlag in unserem Mitteilungsblatt finden.

Ich darf deshalb mein Schreiben an die Stadt Augsburg in gekürzter Form an führen: „Die Verdienste wurden schon am 17.8. 2001 in der Augsburger Allgemeinen Zeitung gewürdigt.

Vermerk: unsere 5 Hütten: Augsburger Hütte, Otto-Mayr-Hütte, Otto-Schwegler-Hütte, Angerhütte, Schwarzbergalpe. Mitglied im DAV, Sektion Augsburg, seit 1947

Ehrenamtliches Engagement: Jugendreferent von 1953 – 1980, 1. Vorsitzender seit 21.2.1980

Großereignisse unter seiner Leitung:

100-Jahr-Feier der Augsburger Hütte – Grundlegende Sanierung der Augsburger Hütte mit anschließender Einweihungsfeier – 125 Jahre Sektion Augsburg – 40 Jahre Otto-Schwegler-Hütte – 10 Jahre Alpenpflanzgarten – Bau des Klettercenters auf städt. Grund (Erbbau) an der Sportanlage Süd – 100-Jahr-Feier der Otto-Mayr-Hütte – Verkauf der Willi-Merkel-Hütte an die Schwestersektion Friedberg – Grundstücks-

erwerb für die Otto-Mayr-Hütte und Planung des Um- und Ausbau verknüpft mit einem umweltfreundlichen Energiekonzept: Umsetzung im Jahr 2002/03. Benno Helf war maßgeblich beteiligt, dass sich die Geschäftsstelle im Burggrafenturm in der Peutinger Straße etablieren konnte. Benno Helf kümmert sich in vorbildlicher Weise um den lfd. Betrieb, Vorbereitung und Leitung der Mitgliederversammlung, der Jubilarefeiern, Einberufung von Vorstandssitzungen, schreibt individuelle Briefe zu Geburtstagen, Todesfällen und vieles mehr. Er hat ein ganz besonderes Talent, aus dem Kreis der Mitglieder geeignete Leute zu finden und mit Geschick zu motivieren und in die Sektionsarbeit einzubinden. Durch diese ganz persönliche Art auf Mitglieder zuzugehen, ist es auch zu erklären, dass wir immer wieder Spendenzuwendungen und Vermächtnisse erhalten. Benno Helf ist zwar beruflich im Ruhestand. Für den DAV leistet er ein Pensum, das einem Full-Time-Job entspricht. Und das als 1. Vorsitzender seit nun schon seit 22 Jahren und erspart dem Verein den Geschäftsführer. In der AZ sagte er: „Lohn genug sei ihm das gute Klima im Verein und das Gelingen seiner Projekte.“

Es ist mir ein Bedürfnis zu betonen, dass diese Darstellung eine sehr knappe Aufzählung der Verdienste ist, die zur Verleihung der „Goldenen Verdienstnadel“ zwar auf Anhieb ausreichte, aber dem wahren Ausmaß der Leistungen unseres 1. Vorsitzenden bei weitem nicht gerecht wird.

Wir alle sind ihm zu großem Dank verpflichtet und wünschen ihm weiterhin die gewohnte Vitalität zur Bewältigung der anstehenden Aufgaben für unsere Sektion.

R. Giggenbach, 2. Vorsitzender





Kabarett

Das Marionettentheater hat leider seinen Anmeldemodus geändert, so dass keine spezifischen Reservierungsmöglichkeiten für Gruppen mehr existieren. Dadurch musste ich mich in die Telefonwarteschlange einreihen und kam nicht durch. Leider habe ich dieses Jahr keine Karten organisieren können. Nachdem ich lernfähig bin, versuche ich dieses Jahr bereits sehr frühzeitig, Karten für das Kabarett zu bestellen.

Skifahren auf der Dortmunder Hütte (22.2. – 24.2.02)

Wir treffen uns alle vollständig auf der Dortmunder Hütte, die wir heuer das erste Mal besuchen. Die Hüttenwirte sind sehr freundlich und die Lager bzw. Zimmer sind recht schön. Den Samstag genießt, wie immer, jeder auf seine Weise. Die einen fahren Piste und andere gehen diesmal sogar eine Skitour auf „Die Mute“. Dies ist eine kleine Skitour, da wir nachmittags auch noch die Pisten probieren wollen. Durch starken Wind und schlechten Schnee kämpfen wir uns bis zum kleinen Gipfel mit einer guten Aussicht auf Kühtai und die umliegenden Berge. Die Abfahrt gestaltete der windgepresste Schnee sehr abwechslungsreich. Über die Piste kommen wir per Ski wieder direkt zur Hütte zurück. Nachdem wir noch nicht ganz ausgelastet sind, fahren wir noch den Rest des Nachmittags auf der Piste Ski. Wir wollten den Rest der Gruppe um 14 Uhr auf der Kaiser Maximilians Klause treffen, aber wir kamen erst um 14:45 Uhr dort an, so dass alle schon wieder weg waren. Das Ski-

gebiet ist recht schön und die Tageskarte kann man gestaffelt nach der Anfangszeit kaufen. So kostet die Tageskarte 25,5 € und die Nachmittagskarte (ab 14 Uhr) dann 15 €. Der Schnee ist gut und auch die Pisten sind sehr gut gepflegt. Man findet für jeden Geschmack die entsprechenden Pisten. Der starke Sturm macht uns manchmal ganz schön zu schaffen. Alle treffen sich dann gegen 17 Uhr auf der Hütte und beschließen, nach dem Abendessen noch eine Rodeltour zu machen. Das wird der Höhepunkt des Samstages. Alle sind hell begeistert und wir wandern etwa eine dreiviertel Stunde auf die Graf-Ferdinand-Hütte (der Weg ist beleuchtet). Dort kehren wir ein, aber die Kinder halten es nicht lange aus und wir rodeln mit den geliehenen bzw. eigenen Rodel wieder den Berg hinunter. Dabei hat sich das Wetter mittlerweile in einen Schneesturm gewandelt. Jetzt verstehen wir auch, warum der Hüttenwirt gesagt hat, dass er nicht ohne Brille abfahren würde. Um 22 Uhr sind wir alle zurück auf der Hütte und genießen noch den Rest des Abends.

Der nächste Morgen bescherte uns ca. 40 cm Neuschnee und eine Warnung der Hüttenleute, dass jederzeit mit einer Sperrung der Passstraßen zu rechnen sei. Die meisten wollen nicht auf der Hütte eingeschneit werden und fahren gleich nach dem Frühstück zurück, nachdem auch das Wetter nicht gerade zum Skifahren einlädt. Insgesamt war es ein schönes Wochenende, wenn uns auch das Wetter am Sonntag einen Strich durch die Rechnung machte, aber den Samstag konnten wir voll genießen.

Familienwochenende Berwang

Wir gehen am letzten Juniwochenende auf eine private Selbstversorgerhütte in Berwang. Die Hütte liegt direkt in Berwang und wurde bereits von Rosi und Reinhold ausgiebig getestet und hat den Test bestanden. Wir können von dort aus Bergwandern, Baden und in der Nähe befindet sich auch eine Sommerrodelbahn. Den Speiseplan und wer was mitnimmt besprechen wir auf der Vorbesprechung. Bitte beachten.

Termin: 28.06-30.06.02

Abfahrt: Freitag Nachmittag ca. 16:00 Uhr
Anmeldung: ab sofort auf der Geschäftsstelle

Unkostenbeitrag: 8 €

Vorbesprechung: Montag 24.6.02, Burggrafenturm

Nächste Termine:

28.6.-30.6.02 Privathütte in Rinnen
20.9.-22.9.02 Ravensburger Haus bei Oberstaufen
27.6.-29.6.03 Angerhütte

Klaus Becker
(familiengruppe@alpenverein-augsburg.de)

Am Limit?

Samstag Vormittag, am Matreier Tauernhaus stellt sich uns, das sind Klaus, Markus, Thomas und Sepp die Frage, wie überlebe ich 4 Tage in der Schneewildnis am Großenvediger. Schon der Anblick unsererer aufgeblähten Rucksäcke lässt den Betrachter erzittern, denn schon das Schultern der 30 – 35 kg Lasten bringt unsere Teilnehmer in bedrohliche Schiefelage. Nun geht es los, unsere Geschwindigkeit ist entsprechend gemäßigt. Nach gut 40 Minuten

legen wir die erste Pause ein. Wo ist Klaus? Da er einige Bedenken wegen der Kälte hat, ist sein 80 Liter Rucksack entsprechend aufgepackt. Wir nehmen ihm das Seil und das Zelt ab, nun geht es unserem Sherpa besser. Vorbei an Innergshöb gelangen wir an die 35 Grad Steilstufe, die anschließend hügelartig die Gletscherschliffe zum Unteren Keesboden hinaufleitet. Ca. 300 m östlich des Schlattenkees finden Thomas und ich eine passende Schneewehe, mit dem Zeltgestänge sondieren wir, es kann losgehen. Mit unseren Lawinenschaufeln graben wir eifrig und Klaus hat seinen Benzinkocher angeworfen und wir werden mit Tee und Suppe versorgt, beides wird in großen Mengen zubereitet. Unser Glaspalast nimmt langsam Form an. 450 m Länge, 3,50 m Breite und gut 2,00 m Höhe sind für 4 Personen ausreichend. Gut 4 Stunden harte Arbeit liegen hinter uns, müde kriechen wir in die Schlafsäcke. Dabei beobachten wir süffisant Klaus, wie er sich müht, mit Daunenjacke in seine beiden Schlafsäcke hineinzukommen. Nach dem Frühstück steht der Eingangstunnel, der Kältegraben und die Kochnischen für den Benzin- und den Spirituskocher auf dem Programm. Nach 2 Stunden sind wir zufrieden mit unserer Konstruktion, ca. 25 Kubikmeter Schnee haben wir aus der Schneehöhle geschaufelt. Nun beginnt der Spaß, Skitouren. Richtung Knorrkogel brechen wir auf, zunächst sieht es gut aus, dann beginnt es zu schneien. Nach kurzer Zeit müssen wir feststellen, dass heute kein Berg drin ist. Elegant schwingen wir hinunter zu unserem Basislager und machen es uns im Glaspalast gemütlich. Am dritten Tag greifen wir nach dem Großenvediger. Auf einer Höhe von ca. 3000 m müssen wir einsehen, dass auch heute kein Weg zum Gipfel führt.

Sturm, Nebel und Neuschnee blasen uns hinunter zu unserem Lager. Dort haben wir uns gut eingelebt und genießen die 0 Grad im Innern. Der letzte Tag schließlich bringt das, was sich jeder Skitourist wünscht, Sonne, Pulverschnee und eine tolle Aussicht vom Gipfel. Beim hinunterschwingen vom Knorrkogel denken wir wehmütig dar-

an, was uns noch bevorsteht, abfahren mit unseren riesigen Rucksäcken. Nach dem Abbau unseres Lagers, pflügen wir breitbeinig hinunter in den Talboden. Im Matreier Tauernhaus lassen wir unsere Aktion noch mal Revue passieren und jeder sagt mit Begeisterung dieses Erlebnis muss wiederholt werden.
Sepp Heidl

PROGRAMM DER HOCHTOURENGRUPPE AUGSBURG

Trainingstreff jeden Freitag, 18.30 – 22,00 Uhr, Kletterhalle

Nummer:	Termin:	Kurs:	Besprechung:
602	9. – 15. März	Tourenwoche Venediger	7.3. 19.00 Uhr
603	15. – 17. März	Tourenwochenende Venediger	7.3. 19.00 Uhr
401	23. – 24. März	Kletterkurs Fortgeschrittene Teil I	
604	5. – 7. April	Großglockner – Umfahrung	4.4. 19.00 Uhr
402	13. – 14. April	Kletterkurs Fortgeschrittene Teil II	
605	19. – 21. April	Hochtouren Ortlergruppe	18.4. 19.00 Uhr
403	27. Apr. – 1. Mai	Kletterkurs Fortgeschrittene Teil III	
606	4. – 12. Mai	Hochtouren Gran Paradiso, Mt. Blanc Überschreitung. Voraussetzung ist Teilnahme an Tour 604 oder 605	18.4. 19.00 Uhr
422	26.05. – 02. Juni	Kletterkurs Granit, Bergell für Fortgeschrittene III – V Alpine Technik und Taktik	16.5. 19.00 Uhr
607	15. – 18. Juni	Eiswände südliche Ortler Gruppe	13.6. 19.00 Uhr
423	29. – 30. Juni	Kletterkurs Alpin III – V für Fortgeschrittene Otto-Mayr-Hütte	27.6. 19.00 Uhr
608	06. – 14. Juli	Kletterwoche Alpine Klassiker IV – V Bergell	4.7.19.00 Uhr
609	20. – 28. Juli	Kletter- u. Hochtourenwoche Mt. Blanc-Gruppe mit Mt. Blanc Besteigung	18.7. 19.00 Uhr
610	3. – 11. August	Kletterwoche – Klassiker Urner Alpen IV – VI	1. 8. 19.00 Uhr
611	ab Mitte August bis 6. Oktober	„Granit Spezial“ – Yosemite, Sierra Nevada, Sandstein Red Rocks usw. ab 14 Tage und länger!	16. 5. 20.00 Uhr
612	31. Okt. – 3. Nov.	Abklettern Tessin	10.10. 19.00 Uhr
430	14.-15. Dez.	Eiswasserfallklettern für Anfänger	12.12. 19.00 Uhr
613	26.12. – 6.1.2003	Skitouren und Eiswasserfallklettern	7.11. 19.00 Uhr
431	1. – 6. Jan.2003	Eiswasserfallklettern für Anfänger	7.11. 19.00 Uhr

Samstagsmorgen 19.1.2002, 5.50 Uhr, Parkplatz Dasing

Verschlafene Augen – verhaltene Begrüßung – müdes Lächeln ...

In dieser Herrgottsfrühe konnte noch keiner dieser 6 Gestalten auch nur im geringsten erahnen, was ihnen in den nächsten 2 Tagen bevorstand.

Eines war jedem klar... sie mussten sich in jeder Hinsicht „warm anziehen“.

Und was da an diesem morgen auf dem dunklen Parkplatz fast wie ein konspirativer Treff einer Geheimlogo aussah, entpuppte sich Stunden später zu einem wahren Erlebnis – *Eisklettern!*

Die Autos starteten und wir fuhren unter der Leitung von Sepp Heidl in Richtung Salzburg, wo wir dann unser letztes „Opfer“, einen Wahlösterreicher namens Robert, von der Autobahnausfahrt auflasen und zu unserem noch weit entfernten Ziel weiterdüsteten. Nun waren wir komplett.

Schon ab diesem Zeitpunkt war uns (Petra, Markus, René, Ulli, Peter und Robert klar, wer in den folgenden 2 Tagen das Kommando der Truppe übernehmen wird: Sepp, und das war, wie wir später immer wieder feststellen mussten, auch gut so!

Nach einem kurzen „Brunch“ in einem Supermarktcafe, zudem uns Sepp dirigierte, erreichten wir dann endlich nach gut 2½-stündiger Fahrt unser erstes Ziel: Ein Wasserfall bei Gruben/Matrei. Unsere Blicke zu dieser gefrorenen Eiswand waren wahrscheinlich ebenso eingefroren, wie das Wasser, das dort sonst den Berg hinunterrauscht. Mit Seilen, Steigeisen und Eisgeräte bewaffnet, stapften wir kurz darauf durch die verschneite Landschaft und kamen am Fuße des Wasserfalls an, wo uns schon die Sonne entgegenlachte.

Da standen wir nun vor diesem mächtigen „Eisklotz“ und wussten nicht, wie wir da hoch kommen sollten. Hierbei sei erwähnt, dass drei von uns vorher schon einmal Eisklettern waren, der Rest waren quasi blutige Anfänger.

Doch mit dem hatte unser Sepp gerechnet und gab uns gleich, nachdem er die ersten 3 Routen mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden vorstieg und absicherte, eine kleine Einweisung in Sachen Geräte, Technik und Wasserfall. Nun konnte es losgehen. Zu Anfang konnte sich jeder nacheinander an einer einfachen kurzen Route versuchen (natürlich im Tope-Rope), doch nach kurzer Zeit schon konnte Sepp auch die anderen zwei Routen freigeben, nachdem er feststellen musste, wie rapide unsere Lernfortschritte waren!

Während unserer Kletterversuche ließ es sich Sepp natürlich nicht nehmen, uns aufmerksam zu beobachten und uns direkte Anweisungen, beim schlagen und steigen, den Berg hoch zurufen: „Schlog dia Eisgeräte doch id so fescht nei, ... id auf dia dunkle Stella schloga, do hausch ja d' Berg zam ... schlag id so hoch sonsch kriagsch dein Hintern nimmer drüber ...“ usw.

Dabei war natürlich Sepp's ganze Geduld und sein strenges Augenmerk gefragt, was er mit Bravour meisterte.

Nach mehr als sechs Stunden klettern – den meisten kam es viel kürzer vor – kamen wir nach 5-minütiger Fahrt bei Dämmerung in Gruben an. In unserer Gastwirtschaft, einem rund 500-jährigen Bauernhof, konnten wir unsere Zelte aufschlagen und unsere Kletterutensilien, die mittlerweile vor Nässe bzw. Eis trieften, zum trocknen aufhängen. Wie wir nach kurzer Zeit schon bemerkten, waren wir wohl die einzigen Gäste in diesem gemütlichen Haus, und wurden deshalb auch von unse-

rer Wirtin mütterlichst bewirtet. Nach einem wunderschönen geselligen Abend trieb uns die Müdigkeit dann schon recht früh in unsere Betten.

Am Sonntag, den 20.1.2002 begann der Tag um 7.30 Uhr mit einem ausgiebigem Frühstück. Nachdem wir unsere Ess- und Trinkreserven für die bevorstehende 2. Etappe zusammengepackt hatten, standen wir wenig später vor unserer zweiten Eiswand. Heute übten wir zusätzlich das Eindrehen von Eisschrauben im Vorstieg und versuchten das gestern gelernte mehr oder weniger erfolgreich umzusetzen, was uns größtenteils wirklich gut gelang. Zudem mussten wir feststellen, daß Eisklettern nicht nur was für „harte Männer“ ist sondern auch unser „Mädel“ viel Spaß daran fand und am Berg eine recht gute Figur machte!

Und wie sagt schon ein altes Sprichwort: Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören! und gemäß diesem Sprichwort brachen wir leider schon am späten Nachmittag auf, um den bevorstehenden Wochenendrückstau zu umfahren.

Etwas müde aber dennoch glücklich und mit wunderbaren Eindrücken im Gedächtnis, trafen wir gegen 19.00 Uhr wieder in unserer Heimat ein.

Und in einer Sache sind wir uns wohl alle einig: Das war ein unvergessliches Wochenende was keiner so schnell vergißt und sagen auch nochmal auf diesem Wege: Dankeschön Sepp.

Petra Domberger

Rene Spielberger

Foto: Markus Wiedemann

(siehe Seite 56)

Ausbildungsprogramm 2002

Zu Beginn der neuen Saison möchten wir Ihnen an dieser Stelle auch heuer wieder unser vielfältiges Ausbildungsprogramm vorstellen. Sowohl für erfahrene Bergfreunde als auch für Neulinge lässt sich sicher etwas passendes finden.

Viel Spaß beim Schmökern und einen erfolgreichen und unfallfreien Bergsommer.

Die Ausrüstungsliste finden Sie am Ende dieses Artikels.

Anmeldung

Die erste Möglichkeit sich für die Kurse anzumelden ist der 1. Theorieabend. Die Anmeldung erfolgt nur gegen Einbezahlung der Kursgebühr. Ausnahme sind die Kurse 411 und 412, hier erfolgt die Anmeldung über die Geschäftsstelle.

Organisatorisches

Die Kurse und Veranstaltungen sind für Mitglieder des DAV gedacht.

Da es in letzter Zeit immer wieder vorkam, dass Teilnehmer dem Kurs unentschuldig und ohne zu zahlen fern blieben, obwohl es im Falle einer Abmeldung andere an der Teilnahme Interessierte gegeben hätte, gilt ab sofort folgende Regelung:

Wichtig: Die Kursgebühr ist sofort bei der Anmeldung zu entrichten. Wenn im Falle einer Überweisung das Geld nicht bis spätestens 7 Arbeitstage nach Anmeldung eingegangen ist, wird der Teilnehmer von der Liste gestrichen, um anderen Interessenten Platz zu bieten. Bei Anmeldung weniger als 2 Wochen vor Kursbeginn ist die Gebühr in der Geschäftsstelle bar zu entrichten. Die Kursgebühr beinhaltet im Allgemeinen

keine Verpflegung, Hüttenaufenthalte und Fahrtkosten., Ausnahme sind die Kurse 422, 423 und 430, hier sind mit der Kursgebühr auch die Halbpension bei der Anmeldung zu bezahlen.

Bei Rücktritt bis 20 Tage vor Kursbeginn wird die Hälfte, danach die gesamte Kursgebühr einbehalten, es sei denn, es steht eine Ersatzperson zur Verfügung. Bei unentschuldigtem Fernbleiben vom Kurs wird die Kursgebühr ebenfalls einbehalten.

Bei wirklich wichtigen Fragen wenden Sie sich bitte unter 0821/594677 an den Ausbildungsreferenten. Wir bitten, die Anfragen auf ein Mindestmaß zu beschränken, da dies eine Privatnummer ist!

Theorieabende:

Die Theorieabende sind für all diejenigen gedacht, die ihr Wissen auffrischen und erweitern wollen. Wir legen allen Kursteilnehmern eine Teilnahme dringend nahe. Es werden Themen wie Ausrüstung, Wetterkunde, Orientierung im Gebirge, Umgang mit Karte und Kompaß, Knoten, und Naturschutz behandelt.

Diese Theorieabende beginnen immer um 19.00 Uhr im Burggrafenturm (Geschäftsstelle, 2.Stock) und sind kostenlos.

Termine:

- | | |
|-------|---------------------------------------|
| Datum | Thema |
| 2.5. | Programmvorstellung und Anmeldung |
| 16.5. | Ausrüstung (alles was man so braucht) |
| 23.5. | Knotenkunde |
| 6.6. | Knotenkunde |
| 13.6. | Orientierung im Gebirge |
| 20.6. | Umgang mit Karte und Kompass |
| 27.6. | Wetter |
| 4.7. | Naturschutz |

Franz Valek

Bergwanderkurs:

Dieser Kurs ist für Leute, die mit dem Bergsteigen beginnen wollen. Vorkenntnisse und besondere Kondition sind nicht notwendig. In diesem Kurs wird das richtige Verhalten im Gebirge vermittelt, so daß sie hinterher in der Lage sein sollten, selbständig kleinere Bergfahrten durchzuführen. Vermittelt wird: Orientierung mit Karte und Kompass, Wetterkunde, Gehen auf Wegen und weglosem Gelände, Klettersteigen, auf Schneefeldern, im Schotter und Geröll. Dies geschieht bei einfachen bis leicht anspruchsvollen Bergtouren.

Bergwanderkurs

Termin:

Fr., 24.5. – 26.5.02, Otto Schwegler Hütte

Fr., 7.6. – 9.6.02, Otto-Mayr-Hütte

6 Tage

Vorbesprechung: 16.5.02 nach dem Theorieabend

Leiter: Franz und Claudia Valek

Kursgebühr: 55,- €

Kursnummer: 410

Kletterkurse



Unsere Kletterkurse sind in verschiedene Stufen unterteilt. Im **Grundkurs Klettern** sammelt man erste Erfahrung in der Klet-

terhalle und am Fels. Die erworbenen Kenntnisse kann man im **Aufbaukurs Klettern** vertiefen. Danach kann man sich auf Klettern im Klettergarten oder Klettern im Gebirge spezialisieren.

Alle, die nach dem Klettergartenkurs noch nicht genug haben, können den Sportkletterkurs oder einen der Sonderkurse besuchen.

Das nötige Material, wie Klettergurte und Helme, kann jeweils donnerstags von 17.15 – 19.00 Uhr gegen geringe Gebühr in der Materialausgabe der Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

Grundkurs Klettern

In diesem Kurs bringen wir euch die ersten Schritte im Fels bei. Richtiges Sichern, Abseilen, und Grundtechniken des Kletterns. Voraussetzung: keine

Grundkurs I

Termin: Fr. 12.4. – So. 14.4.02, 2½ Tage
Treffpunkt: Fr. 18.00 Uhr, Kletterhalle
Leiter: Jürgen Gmeiner, Frauke Voßmann
Kursgebühr: 30,- €
Kursnummer 411

Grundkurs II

Termin: Fr. 26.4. – So. 28.4.02, 2½ Tage
Treffpunkt: Fr. 18.00 Uhr, Kletterhalle
Leiter: Franziska Ruoff
Kursgebühr: 30,- €
Kursnummer 412

Grundkurs III

Termin: Fr. 24.5. – So. 26.5.02, 2½ Tage
Treffpunkt Fr. 18.00 Uhr, Kletterhalle
Leiter: Peter Geisler
Kursgebühr: 30,- €
Kursnummer 413

Grundkurs IV

Termin: Fr. 7.6. – So. 9.6.02, 2½ Tage
Treffpunkt: Fr. 18.00 Uhr, Kletterhalle
Leiter: Peter Geisler
Kursgebühr: 30,- €
Kursnummer 414

Grundkurs V

Termin: Fr. 14.6. – So. 16.6.02, 2½ Tage
Treffpunkt: Fr. 18.00 Uhr, Kletterhalle
Leiter: Stefanie Fischer, Gerhard Gareis
Kursgebühr: 30,- €
Kursnummer 415

Grundkurs VI

Termin: Fr. 21.6. – So. 23.6.02, 2½ Tage
Treffpunkt: Fr. 18.00 Uhr, Kletterhalle
Leiter: Martina Joos
Kursgebühr: 30,- €
Kursnummer 416

Aufbaukurs Klettern

In diesem Kurs soll Eure Klettertechnik so weit verbessert werden, dass Ihr selber im Klettergarten und in der Halle leichte Touren klettern und üben könnt.
Voraussetzung: Grundkurs Klettern

Aufbaukurs

Termine: Fr. 5.7. – So. 7.7.02, 2½ Tage
Treffpunkt: Fr. 18.00 Uhr, Kletterhalle
Leiter: Franziska Ruoff
Kursgebühr: 30,- €
Kursnummer 417

Klettergartenkurse für Fortgeschrittene

Ziel dieses Kurses ist es, die Kletter- und Sicherungstechnik weiter zu verbessern um selbständig Sportklettern zu können.
Voraussetzungen: Einführungs- und Grundkurs Klettern bzw. selbständiger Vorstieg im 4. Schwierigkeitsgrad.

Kurse lagen bis Redaktionsschluss noch nicht vor. Es kann bei Bedarf ein Kurs angeboten werden.

Kletterkurs alpin

Dieser Kurs ist für diejenige, die im Gebirge klettern wollen. Alles nötige dazu wird hier gezeigt. z. B.: Sichern am Standplatz, Standplatzbau, Absichern mit Schlingen, Klemmkeilen, Friends, Abseilen im Gebirge.

Voraussetzung: Aufbaukurs Klettern, Gebirgs erfahrung und Kondition.

Alpin I

Termin: Sa. 20.4. – So. 21.4.02
Klettergarten
Sa. 27.4. – Mi. 1.5.02, Gimpelhaus, 7 Tage
Kletterausrüstung: K1
Leiter: Fridolin Haider
Kursgebühr: 80,- €
Kursnummer 418

Alpin II

Termin: Do. 30.5. – So. 2.6.02, Blaueshütte
Berchtesgadener, 4 Tage
Kletterausrüstung: K1
Leiter: Andreas Radmüller, Franziska Ruoff
Kursgebühr: 75,- €
Kursnummer 419

Alpin III

Termine: Sa. 25.5. u. Do. 30.5.02, 6 Tage
Klettergarten
Sa. 15.6. – So. 16.6.02
Gimpelhaus, Tannheimer Berge
Sa. 22.6. – So. 23.6.02
Dammkar Karwendelgebirge, 6 Tage
Kletterausrüstung: K1
Leiter: Robert Ruisinger
Kursgebühr: 75,- €
Kursnummer 420

Alpin IV

Termine: Sa. 4.5. – So. 5.5.02
Sa. 25.5. – So. 26.5.02
Sa. 30.5. – So. 2.6.02, 6 Tage
Gimpelhaus
Kletterausrüstung: K 1
Leiter: Fridolin Haider
Kursgebühr: 75,- € – Kursnummer 421

Kletterkurs alpin für Fortgeschrittene

Alpin Fortgeschrittene I

Termin: So. 26.5. – So. 2.6.02, 8 Tage
Albignahütte, Bergell
Besprechung: Do. 16.5.02, 19.00 Uhr
Kletterausrüstung: K 1
Leiter: Josef Heini
Kursgebühr: 160,- € – Kursnummer 422

Alpin Fortgeschrittene II

Termin: Sa. 29.6. – So. 30.6.02, 2 Tage
Otto-Mayr-Hütte, Tannheimer Berge
Besprechung: Do. 27.6.02, 19.00 Uhr
Kletterausrüstung: K 1
Leiter: Josef Heini
Kursgebühr: 40,- €
Kursnummer 423

Alpin Fortgeschrittene III

Termin: Sa. 24.8. – Sa. 31.8.02, 8 Tage
Nach Absprache
Kletterausrüstung: K 1
Leiter: Fridolin Haider
Kursgebühr: 160,- €
Kursnummer 424

Grundkurs Eis

In diesem Kurs wird das Gehen auf Gletschern und Eisfeldern vermittelt, sowie die Bergung aus Gletscherspalten geübt.
Voraussetzung: Gebirgs erfahrung und Kondition

Gepatschhaus I

Termin: Sa. 15.6. – So. 16.6.02, 2 Tage
Ausrüstung: E1
Leiter: Fridolin Haider
Kursgebühr: 40,- € – Kursnummer 425

Gepatschhaus II

Termin: Sa. 22.6. – So. 23.6.02, 2 Tage
Ausrüstung: E1
Leiter: Fridolin Haider
Kursgebühr: 40,- € – Kursnummer 426

Gepatschhaus III

Termin: Sa. 30.6. – So. 1.7.02, 2 Tage
Ausrüstung: E1
Leiter: Fridolin Haider
Kursgebühr: 40,- € – Kursnummer 427

Braunschweiger Hütte

Termine: Fr. 5.7. – So. 7.7.02
Fr. 19.7. – So. 21.7.02, 6 Tage
Ausrüstung: E1
Leiter: Robert Ruisinger
Kursgebühr: 80,- € – Kursnummer 428

Eiskurs für Fortgeschrittene

Aufbauend auf dem Grundkurs wird der Umgang mit steilerem und schwierigerem Eis- und Gletschergelände vermittelt.
Voraussetzung: Grundkurs Eis, oder etwas Gletschererfahrung

Taschachhaus

Termin: Fr. 2.8. – So 4.8.02, 3 Tage
Ausrüstung: E1
Leiter: Andreas Radmüller
Kursgebühr: 50,- € – Kursnummer 429

Eisklettern

Termin: Sa. 14.12. – So. 15.12.02
2 Tage
Felbertauern

Ausrüstung: E1, zusätzlich 2 Eisgeräte (statt Pickel), 4 Eisschrauben, 4 Expreßschlingen, Abseilachter, 2 Bandschlingen 60 cm
Vorbereitung: 12.12., 19.00 Uhr
Geschäftsstelle
Leiter: Josef Heini, Peter Illner
Kursgebühr: 650,- € – Kursnummer 430

Trainingstouren Hochtour

Ötztal

Termin: Fr. 5.7. – So. 7.7.02, 3 Tage
Ausrüstung: E1
Leiter: Andreas Radmüller
Kursgebühr: 50,- € – Kursnummer 432

Gepatschhaus

Termin: Sa. 13.7. – Sa. 20.7.02, 8 Tage
Ausrüstung: E1
Leiter: Fridolin Haider
Kursgebühr: 135,- € – Kursnummer 433

Piz Palü, Wildspitze, Ortler

nach Vereinbarung
Ausrüstung: E1
Leiter: Robert Ruisinger
Kursgebühr: je nach Ziel
Kursnummer 434

Ausrüstungsliste

K1: Hüft- und Brustgurt, 1,2 m lange Bandschlinge zum Einbinden, Steinschlaghelm, Kletterschuhe, Abseilachter mit Schraubkarabiner, 2 HMS-Karabiner, ca. 5 Expressschlingen mit Karabinern, Bandschlingen (1 x 60 cm, 1 x 120 cm)

E1: Pickel, Steigeisen, Hüft- und Brustgurt, 1,2 m lange Bandschlinge zum Einbinden, 2 HMS-Karabiner, Helm, 2 Karabiner, 1 Bandschlinge mind. 120 cm, 2 Prusikschlingen, 1 Kurzprusik

Otto-Schwegler-Hütte Jahresbericht 2001

Das Jahr 2001 begann grün. Der Winter in den Bergen war bis zum Faschingsende 2001 sehr schneearm. Erst Ende Februar konnten wir den lang erwarteten Schnee begrüßen. Als wir auf den Frühling hofften, mussten wir an Pfingsten mit einem massiven Wintereinbruch fertig werden. Nach diesen Wetterkapriolen konnten wir einen schönen Frühsommer genießen. Der heiße August und der vier Wochen dauernde Regen im September ließen die Übernachtungszahlen sinken.

Im Jahr 2001 wurden weitere Erhaltungs- und Verbesserungsarbeiten in, an und um die Hütte durchgeführt. Im Keller wurden alle Türen neu gestrichen. Die Fenster im ganzen Haus bekamen einen neuen Wetzerschutzanstrich. Die Betten im großen Schlafraum wurden auf 2 m verlängert und mit neuen Matratzen ausgestattet. In diesem Zusammenhang mussten die Aufbewahrungskisten weichen und es wurden neue Regale eingebaut. Die Drainage um das Haus wurde umgelegt und teilweise erneuert. Ebenso wurden die Abflussrohre ausgetauscht. Das war mit umfangreichen Erd- und Betonarbeiten verbunden. In diesem Zusammenhang wurde an der Westseite ein neuer begehrter Wasserleitungsschacht gesetzt. Dadurch können Beschädigungen im Wassersystem leichter behoben werden. Um künftig Frostschäden mit geringem Aufwand reparieren zu können, wurden die Betonplatten an der Westseite schwimmend verlegt. Hierdurch ist eine erhebliche Kostenreduzierung in den kommenden Jahren zu erreichen. Der Hang auf der Zufahrtsseite der Hütte wurde abgetragen und neu angelegt.

Diese Arbeiten wurden von einer freiwilligen Gruppe, der „Kompass-Therapiehilfe“ durchgeführt. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle ganz besonders herzlich bedanken.

Das Jahr 2002 wurde international zum „Jahr der Berge“ erklärt. Unser aller Auftrag ist es, unseren Kindern und Jugendlichen früh die wunderbare Welt der Berge nahe zu bringen. Unsere heimischen Berge laden alle herzlich ein, die Schönheiten der Berge selbst zu entdecken.

Bedanken möchte ich mich bei der Vorstandschaft für die verständnisvolle Unterstützung. Gleichzeitig bedanke ich mich bei Frau Grätzer für die engagierte Hüttenführung und tatkräftige Hilfe bei den Baumaßnahmen. Allen freiwilligen Helfern ein herzliches Dankeschön.

Sieglinde Köbeler, Hüttenreferentin

Geschäftsstelle

Neu:

ab sofort sind Seidenschlafsäcke in der Geschäftsstelle erhältlich – € 36,50

**Die Geschäftsstelle ist geschlossen am:
Freitag, 10. Mai und 31. Mai**

WALDGASTSTÄTTE ENGELSHOF



DAS autofreie AUSFLUGSZIEL
zwischen Burgwalden und Kloster
Oberschönenfeld

☎ 08238/2474

Ruhetage:

Im SOMMER: Dienstag

Im WINTER: Dienstag, Mittwoch u.

Donnerstag

Ski-Abteilung

Liebe Skifreunde,
wir fahren am kommenden Wochenende (nach Redaktionsschluss) zu unserer dritten Alpin-Gemeinschaftsfahrt nach Zermatt und auch etliche geführte Skitouren stehen noch auf dem Programm. Doch dabei ist schon wieder (zumindest im Mitteilungsblatt) das Saisonende in Sicht. Bis jetzt hatten wir bei unseren Fahrten, ob Alpin oder Langlauf, mit dem Wetter und dem Schnee großes Glück. Bei besten Schnee-Verhältnissen fanden die Alpinfahrten im Stubaital und in Leogang statt. Auch die Langlaufwoche unter Leitung von Max Hetmanek in Ramsau am Dachstein erweckte allgemeine Begeisterung. Hoffen wir, dass die noch kommenden Touren und Fahrten genauso gut und ohne Zwischenfälle verlaufen.

Nachstehend in Stichworten die Termine für die noch stattfindenden geführten Skitouren. Nähere Einzelheiten im Winterprogrammheft.

- Nr. 57 Ostermontag 1. – Sa. 6. April
Simplonpass – R. Ruisinger
Nr. 58 Fr. 5. – So. 7. April
Ötztaler Alpen – K. Mutzel
Nr. 59 Fr. 5. – So. 7. April
Stubai, Westfalenhaus – H. Seelus
Nr. 60 Di. 9. – So. 14. April
Julierpass, Bivio – R. Ruisinger
Nr. 61 Sa. 20. April
Lisenser Fernerkogel – K. Mutzel
Nr. 62 Sa. 20. – Mi. 24. April
Branca-Hütte – W. Fischer
Nr. 63 So. 21. April
Wildspitze – R. Ruisinger
Nr. 64 Sa. 27. April
Westl. Scharnitzkopf – J. Brune

- Nr. 65 Sa. 27. April – Bernina-
Express – Toni Welz-Behringer
Nr. 66 So. 28. April – So. 5. Mai – Traum-
gebirge Dauphine – R. Ruisinger
Nr. 67 So. 28. April
Thaneller – K. Wiedemann
Nr. 68 So. 28. April – Sa. 4. Mai
Haute Route I – Fr. Kobold
Nr. 69 Do. 9. Mai (Himmelfahrt)
Zuckerhütl (Stubai) – R. Ruisinger

Gymnastik

Unsere Konditionsgymnastik im Freien bei der Sportanlage Süd beginnt nach Ostern am 9. April, heuer ein bißchen früher, aber die Hallen stehen uns dann nicht mehr zur Verfügung. Über eine rege Beteiligung wie im Winter würden sich die Übungsleiter sehr freuen.

Jeden Dienstag, 19.00 Uhr ab Sportanlage Süd, Umkleide- und Duschkabine:
Kabine 9 für Damen, Kabine 10 für Herren.

Zur Benutzung der Angerhütte!

Wie schon im letzten Mitteilungsblatt veröffentlicht, müssen Gruppen, die sich anmelden, eine Vorauszahlung bei der Anmeldung entrichten (auch im Sommer). Diese Regelung gilt ab 1. Januar 2002 und auch für Anmeldungen, die bereits bestehen. Der Betrag wird bei der Abrechnung wieder abgezogen bzw. gutgeschrieben. Kleine Gruppen (z.B. 2 – 4 Personen) können nur auf die Hütte, wenn noch andere Leute oben sind, damit das Haus einigermaßen ausgelastet ist. Die Angerhütte soll für den angemeldeten Zeitraum auch genutzt werden. Die Vorauszahlung beträgt:
30 € pro Tag und Gruppe (bis 10 Personen)
60 € pro Tag und Gruppe (ab 10 Personen).
In der neuen Hüttenordnung ist auch festgelegt, dass eine Reinigungsgebühr von

100 € fällig wird, wenn die Hütte nicht sauber verlassen wird (wie bereits einige Male geschehen). Eigentlich sollten solche Maßnahmen gar nicht nötig sein.

Auf der Piste sind wir auch ohne Bewegung dynamisch –

oder nicht ganz ernst gemeinte Beobachtungen während einer Gemeinschaftsfahrt nach Leogang.

Wer etwas auf sich hält, hat in diesen Tagen Urlaub und fährt Ski. Natürlich nicht in Holland oder im Sauerland, sondern richtig, in den Bergen. Das stählt (wegen der Kälte), bräunt (wegen der Sonne) und ist dynamisch (wegen der Berge). Skifahren ist jung, sportlich und gesellig, weil es so viele tun.

Es gibt nichts Schöneres, als die ersten Spuren in den frischen weißen Schnee zu fahren, als einsam durch einen tief verschneiten Wald zu laufen, als alleine vor einer nach Heu duftenden Berghütte zu sitzen, luftgetrockneten Speck zu essen und sich die Sonne auf den Pelz brennen zu lassen.

Dass daraus nichts wird, macht nix, wenn man nur am richtigen Ort ist. Auf die symbolträchtige Idee mit den einsamen Spuren im Schnee sind ungefähr 524 Skilehrer mit ihren Stemmbojen- und Carvingklassen auch schon gekommen. Und vor den einsamen Hütten liegt der Duft von Jägertee und Gegrilltem in der Luft, vor der Eisbar stehen mindestens 367 Skifahrer, die nach Williams, Obstler und Sonnenschutzfaktor 25 riechen und ab Mittag wird zur „Jägermeister-Party“ geladen. Der kollektive Rhythmus im Techno-Sound wird mit voller Lautstärke von „Anton aus Tirol“ vorgegeben, lediglich unterbrochen von leicht

verständlichen Anweisungen wie „Oaner geht no, Oaner geht no nei“. Hier lernt man nette dynamische Leute kennen, die selbst hier per Handy ihre Börsengeschäfte erledigen. Jeder ist super locker, trägt coole Sonnenbrillen und trendige bunte Skiklamotten. Sie schrecken selbst vor der schwärzesten Piste nicht zurück und haben früher, als es noch keine Lawinen gab, ganz früher also, irre Abfahrten von der Matterhorn-Nordwand gemacht.

Auch wir wachsen spielend über die Pisten für Fortgeschrittene hinaus. Beim Skifahren sind wir endlich wir selbst: jung, dynamisch, erlebnishungrig. Dass die Sonnenbräune gerade bis zum Hals geht – das haben die anderen schließlich auch.

Winterurlaub ist auch deshalb cool, weil er immer noch gefährlich ist. Wir begnügen uns damit, die Skigymnastik im Vorfeld zu versäumen. Wie alle anderen auch. Außerdem können wir in den Graben rutschen, oder aus dem Lift fallen, oder eine am Hang aufgereichte Skiklasse zum Einsturz bringen.

Die Wahrheit ist aber, dass Skifahren total uncool ist. Skifahren ist nämlich ungemein bequem. Weil einen Gondeln und Lifte nach oben befördern muss man zu Hause nicht mal regelmäßig gejoggt haben, um ganz oben auf dem Berg anzukommen. Schwergewichte haben die allerbesten Karten: Erstens sehen sie in klobigen Schuhen und wattierten Anzügen alle gleich profimäßig aus. Zweitens beschleunigen sie auf dem Weg nach unten am schnellsten. Und drittens gibt es gegen die Angst Obstler. Skifahren ist offensichtlich für die Unsportlichen erfunden worden.

Und der Gips? Der beweist noch wochenlang, dass man an zehn Tagen im Jahr dynamisch, jung und sportlich war. Nichts für ungut
Ihr Hartmut Seelus

Neuaufnahmen

A: Aichhorn Peter, Anwander-Duile Pia, Bamberger Fabian, Baur Otmar; **B:** Bellmann Peter, Berninger Sabine, Bonfert Christian, Bosch Matthias, Bramer Daniel; **C:** Carl Michael B.; **D:** Denkel-Rodin Heidi, Domberger Petra, Dübon Sandra, Duile Gerhard, Duile Anna Carla, Duile Lucca Thomas, Durst Dieter; **E:** Einmeier Tanja, Eisenbeiss Karl, Eisenbeiss Diana, Erdt Doris, Eschey Andreas; **F:** Filser-Krug Ruth, Fuchs Helmut, Funk Gudrun, Furtmayr Stefan; **G:** Grees Dorothea, Greulich Christian, Gsinn Andreas; **H:** Haas Roman, Haberl-Werner Marie Luise, Hackl Sonja, Haider Thomas, Harnisch Peter, Hermann Andreas, Herzog Dr. Claudia, Hiene Werner, Hiller Rudolf, Hintermayr Felix, Hoffmann Bernd, Holzapfel Elke, Holzapfel Julian, Holzschuh Rosi, Holzwarth Irmgard, Holzwarth Jelena, Huss-Rott Sabine; **J:** Jacob Sven, Januschke Eugen; **K:** Kehl Johannes, Kirchner Gert, Kleinhans Daniela, Klipp Jürgen, Klipp Renate, Klipp Julia, Klipp Tobias, Kloos Michael, Köller Dr. Anita, Krauss Ulrich, Krauss Heike, Krauss Johanna, Krauss Theresa, Krauss Simon, Krug Andreas, Krug Rachel, Kühnl Ulrich, Kühnl Andreas, Kühnl Matthias; **L:** Landgraf Ute, Lehn Sophia, Lehn Nelly, Lindermayr Christoph, Loderer Martin; **M:** Maier Anita, Maier Ulla, Maier Stefanie, Maisel-Strewe Wolfgang, Malleier Ralf, Mangler Kerstin, Martin Dirk, Mayr Josef, Mayrock Willi, Mensing Maïke, Merk Michaela, Meyr Hermann, Mieth Eri H, Mougïn Sebastian, Mucha Dr. Bettina; **N:** Neidlinger Peter, Neukam Manfred, Neukam Ina, Neukam Elisabeth, Neukam Julia, Nordsieck Hermann, Nordsieck Gabriele, Nordsieck Richard, Nordsieck Valerie, Nordt Regina, Nordt Johanna; **O:** Oehmichen Rupert, Oruzio Dr. Daniel; **P:** Pecher Franz, Plonner Isabel, Prikryl Ivana, Prikryl Michaela; **R:** Reimer Dr. Dietrich, Rikker Andreas, Rodin Isabelle, Roth Norbert, Rott Herbert Wilhelm, Rott Adrian, Rott Leon Paul, Rühl Horst; **S:** Salinas-Kühnl Teresa, Scharnik Carsten, Schindler Karen, Schmid Antonia, Schmidt Karl-Wilhelm, Schmidt Christian, Schmidt Richard, Schöllhorn Stefan, Scholz Sebastian, Schöpf Susanne, Schraml Nicole, Schwander Stefanie, Schwarz Julia, Schwarzmeier Claudia, Schwarzmeier Miguel, Schwarzmeier Ricardo, Schwenk Bettina, Schwenk Martin, Seegmüller Ulrike, Seifert Dietlind, Sessler Martin, Seyfarth Steven, Soba Susanne, Sommer Josef, Sommer Eva, Spielberger Rene, Steuler Alexander, Steuler Benjamin, Steuler Lisa-Marie, Strewe Philipp; **T:** Thierbach Horst, Thoss Wolfgang, Tomazic Darko, Tschammer Andreas; **V:** Veit Michael, Vizente Gerhard, Voigt Tanja, Voigt Thomas; **W:** Wachenfeld-Wahl Dr. Christoph, Waggmann Siegfried, Wagner Josef, Wais Stefan, Weber Sebastian, Weber Marcus, Werkmeister Timo, Wiedemann Holger Werner, Wiedemann Angelika, Wiedemann Annekathrin, Wiedemann Natascha, Wieland Norbert, Wutz Roland Peter; **Z:** Zahner Noah, Zaum Andrea



Für Heizöl, Brenner und Tank
ILZHÖFER Tel. (08 21) 56 08 00
INHABER WALCH Fax (08 21) 55 93 47

Seniorenabteilung

Mittwoch, 3. April 2002

Kleines Lautertal (Fahrt Nr. 206)

Fahrpreis: 12,- €

Anmeldung seit 19.3. 2002

Abfahrt: 7.30 Uhr am Justizgebäude

Beschreibung im Mitteilungsblatt Nr. 1/2002

Dienstag, 16. April 2002

15.00 Uhr **Monatsversammlung** im Zeughaus (Reichlesaal im 1. Stock) mit Diavorführung.

Vor der Versammlung Einschreibung für die Tagesfahrten (Nr. 207) am 24.4. (Wental) und (Nr. 208) am 8.5. (Hauchenberg), sowie für die Wochenfahrt (Nr. 209) vom 19.5. bis 26.5. (Mosel-Eifel) mit Einzahlen des Fahrpreises.

Mittwoch, 24. April 2002

Wental-Irmannsweiler (Fahrt Nr. 207)

Fahrpreis: 12,- €, Anmeldebeginn: 16.4.02
Abfahrt: 7.00 Uhr am Justizgebäude mit Kraus-Bus über Steinheim am Albuch zum Parkplatz Hirschtal. Wanderung durch das Gnannental und das Wental, vorbei am Wentalweible, zum Felsenmeer und über das Hexenloch nach Irmannsweiler (10 km). Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Gasthaus Rössle weiter über die Eckstelle zum Naturschutzgebiet Weiherwiesen. Dann teilen sich die Wege. Gruppe A wandert über Tauchenweiler zum Hagental und durch das Tiefe Tal zum Ursprung der Schwarzen Kocher (10 km ab Irmannsweiler), die B-Gruppe kehrt durch ein romantisches Trockental (NSG) nach Irmannsweiler zurück (Nachmittagsrunde 5 km). Anschließend fährt von dort der Bus zum Parkplatz bei der Kocherquelle, wo die A-Gruppe zusteigt.

Mittwoch, 8. Mai 2002

Hauchenberg (Fahrt Nr. 208)

Fahrpreis: 12,- €, Anmeldebeginn: 16.4.02
Abfahrt: 7.00 Uhr am Justizgebäude mit Kraus-Bus nach Martinszell-Oberdorf. Gruppe A wandert zum Südufer des Nidersonthofener Sees (705 m), an diesem und weiter am Schratzenbach entlang zum Eingang des Falltobels (4 km), wohin Gruppe B von einem späteren Ausstieg nur 1 km läuft. Dann steigen alle durch den interessanten Tobel mit Stegen und Wasserfall hinauf über Rieggis zur Höhe (etwa 1050 m) und laufen auf kleinen Graswegen oberhalb von Freundpolz am Hang entlang bis Diepolz (1010 m): ab Tobelanfang ca. 7 km. Gemeinsames Mittagessen im Gasthof Traube. Danach bergauf zur Höhe des Hauchenberges (1242 m), Gratwanderung über den aussichtsreichen Schwabenberg (1237 m). Später südwärts hinunter am Bockerstein vorbei über den Klammweg nach Missen (etwa 850 m: weitere 7 km). Wem die Nachmittagswanderung zu anstrengend scheint, kann mit unserem Bus von Diepolz nach Knottenried fahren und dann über die Kaplanalpe nach Missen laufen (knapp 5 km) oder bei Missen nur den Klammweg begehen.

Dienstag, 14. Mai 2002 (2. Dienstag !)

15.00 Uhr **Monatsversammlung** im Zeughaus (Reichlesaal im 1. Stock) mit Diavorführung.

Davor Anmeldung für die Tagesfahrt (Nr. 210) am 4.6. (Hörner).

Pfingstsonntag, 19. Mai bis Sonntag, 26. Mai 2002

Mosel-Eifel (Fahrt Nr. 209)

Fahrpreis: 95,- €, Anmeldebeginn: 16.4.02
Unterkunft: Hotel-Weinhaus Liesertal, 54484 Maring (Telefon: 0 65 35/9 50 500).

Halbpension im Doppelzimmer mit Dusche/WC, Telefon, TV für 7 Tage 231,- € (keine Einzelzimmer).

Abfahrt: 7.15 Uhr am Justizgebäude mit Kraus-Bus mit Aufenthalt auf der Hinfahrt in Schwetzingen (Schloßpark!). Vorgesehen sind Wanderungen in der Südeifel, der Luxemburgischen Schweiz und auf dem Moselhöhenweg. Besichtigung von Trier, Burg Eltz und von Wimpfen am Neckar (auf der Heimfahrt). Ausführliches Programm auf der Geschäftsstelle.

Dienstag, 4. Juni 2002

Hörnertour (Fahrt Nr. 210)

Fahrpreis: 12,- €, Anmeldebeginn: 14.5.02
7.00 Uhr Abfahrt am Justizgebäude mit Kraus-Bus ins Gunzesrieder Tal bis zur Gunzesrieder Säge (930 m). Gruppe A wandert durch den Tobel des Ostertalbaches, dann hinauf über die Geißbrückenalpe zum Ofterschwanger Horn (1400 m), weiter mit Tiefblick ins Illertal östlich am Sigiswanger Horn vorbei auf das Rangiswanger Horn (1616 m) zur verdienten Brotzeit aus dem Rucksack nach 3 Stunden Gehzeit. Weiterweg zum Weiherkopf (1665 m: dabei Direktabstieg zur Hörnerbahn möglich) und Übergang zum Großen

Ochsenkopf (1662 m), dann Abstieg zum Schwabenhaus (1500 m) und bequemer Panoramaweg zur Bergstation der Hörnerbahn (1540 m). Gruppe B fuhr früh mit dem Bus weiter zur Talstation nach Bolsterlang und lief nach Auffahrt direkt zum Rangiswanger Horn (ca. 1 Stunde) und geht von dort wie A-Gruppe, die nach einem Abstecher auf das Bolsterlanger Hörnle (1583 m) ebenfalls mit der Bahn hinunter fährt.

Dienstag, 18 Juni 2002

15.00 Uhr **Monatsversammlung** im Zeughaus (Reichlesaal im 1. Stock) mit Dia-Vorführung.

Vorher Einschreibung für die Tagestouren (Nr. 211) am 26.6. (Rofan) und (Nr. 212) am 11.7. (Imberger Horn – Sonnenköpfe).

Mittwoch, 26. Juni 2002

Rofan (Fahrt Nr. 211)

Fahrpreis: 12,- €, Anmeldebeginn: 18.6.02
Personalalausweis und Brotzeit mitnehmen!
Abfahrt: 7.00 Uhr am Justizgebäude mit Kraus-Bus nach Maurach (Achensee), wo alle mit der Seilbahn zur Erfurter Hütte (1831 m) hinauffahren. Gruppe A1 steigt über die Grubastiege und Grubascharte (2102 m) in 2½ Stunden auf die Rofan-

spitze (2259 m). Über den Westgipfel zurück zur Grubascharte, dann Höhenweg, der Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erfordert, zum Spieljoch (2236 m) und Abstieg zur Erfurter Hütte in weiteren 3 Stunden. Gruppe A2 besteigt über die Mauritzalm den Hochiß (2299 m: zuletzt Drahtseile!) und macht eine Rundtour über den Streichkopf (2243 m) und die Dalfazalm (1692 m) mit einfacher Einkehr zur Bergstation zurück. Gesamtgezeit etwa 4½ Stunden. Gruppe B wandert über die Grubastiege und den Krahnstadel (2002 m) auf die Haidachstellwand (2192 m). Hin und zurück 3 Stunden.

Donnerstag, 11 Juli 2002

Imberger Horn und Sonnenköpfe (Fahrt Nr. 212)

Fahrpreis: 12,- €, Anmeldebeginn: 18.6.02
Abfahrt: 7.00 Uhr am Justizgebäude mit

Kraus-Bus nach Hindelang zur Hornalp-Gondelbahn und Auffahrt zur Bergstation (1300 m). Gruppe A wandert westlich um das Imberger Horn und Sonthofner Hörnle herum, hinauf zum Hühnermoos und steil südwärts zum Sonnenkopf (1712 m). Nach der Rucksackbrotzeit am Heidelberkopf vorbei zum Schnippenkopf (1833m). Abstieg zur Gaisalpe (1150 m) mit kurzer Einkehr und durch den Tobel nach Reichenbach (850 m). Gehzeit etwa 6 Stunden. Gruppe B besteigt das Imberger Horn (1656 m) von Norden und wandert dann nach Süden zum Strausbergsattel (1250 m). Nach Einkehr in der darunter liegenden Strausbergalpe Rückweg zur Bergbahn über den Zwölferkopf (1355 m). Talfahrt und mit dem Bus nach Reichenbach, wo Gruppe A zusteigt. Gehzeit für Gruppe B insgesamt knapp 4 Stunden.

K.-H. Gistel

Die Sektion gratuliert

allen, die in der Zeit von April bis Juni 2002 Geburtstag feiern können

70 Jahre

Bach Elisabeth
Beistle Annemarie
Berchtenbreiter
Max
Engelhard Moritz
Hensold Johann
Karrer Ria
Kerner Johanna
Langenecker Antonia
Mayr Hildegard
Peters Ingeborg
Pfaff Reinhart
Röhm Erika

Schäble Friedrich
Thurner Karl
Tröndle Hermine
Woelfle Franziska
Zeller Armin

75 Jahre

Brückmann Ruth
Filous Erhard
Frimmer Irmingard
Fünfer Hermann
Klaner Paul
Klaus Irmgard
Koenig Rosa

Krodel Leonhard
Mayer Wolfgang
Neumann Karl-
Heinz
Reisser Manfred
Schmid Katharina
Vogt Rudolf
Zwahr Lieselotte

80 Jahre

Faßler Fritz
Ilgen Irene
Jokiel Hedwig
Kurz Adolf

Ohneberg Katharina
Ordnung Christian

85 Jahre

Weisensee Elfriede
Gehr Willi
Simmerding Rita

90 Jahre

Oblinger Alois
Werner Fritz

95 Jahre

König Walter

SPORT
SCHUSTER

Alles in einem.

Baden, Golfen, Segeln, Surfen, Tauchen,
Schwimmen, Wandern, Klettern, Tennis, Reiten,
Fußball, Biking, Trekking, Jogging, Running...

Schon da, schon abholbereit. Der Schuster-Sommerkatalog.
Der ganze Sommersport auf über 350 Seiten. Einer für alles.
Und einer mit allem: Der neuen Mode des Sommers. Den
aktuellen Trends bei Ausrüstung und Zubehör. Und den
angesagtesten Accessoires der Saison. Alles in einem für einen
Super-Sommer. Und alles
in allem: Ein Super-Katalog.
Wie immer kostenlos.

SCHUSTER
Treffpunkt Sport & Reisen

Sport Schuster • Rosenstr. 1-5 • 80331 München • Tel. (089) 23 707-0 • Fax (089) 23 707-204
Internet: www.sport-schuster.de

Jahreshauptversammlung der Bergsteigerabteilung

am 25. April um 19.30 Uhr
im Kolpingshaus in der Frauentorstraße
Hierzu ergeht herzliche Einladung an alle
Bergsteiger!

Heuer finden wieder, wie alle zwei Jahre,
Neuwahlen statt.

Neu gewählt werden: Die Abteilungslei-
tung, Stellvertreter, Schirfführer, Touren-
wart, Kassenwart und Revisor. Schriftliche
Wahlvorschläge werden gerne entgegen-
genommen.

An diesem Abend findet auch die Anmel-
dung zur ersten Gemeinschaftsfahrt in die
Gardaseeberge statt.

Liebe Tourenteilnehmer/innen,
dieses Bergjahr hat bereits mit einem Kurs
für Schneeschuhwanderer, durchgeführt
von unseren Übungsleitern Adi Bartmann
und Uschi Schweizer, erfolgreich begon-
nen. Auch die geplanten Winterbergtouren
auf das Brentenjoch und die Notkarspitze
fanden bei milder Witterung statt.

Grundsätzliches zu unseren Bergfahrten

Haftung und Versicherung:

Bergtouren sind immer mit Risiken verbun-
den; die Teilnahme an Sektionstouren er-
folgt deshalb auf eigene Gefahr und Ver-
antwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet
auf die Geltendmachung von Schaden-
ersatzansprüchen jeglicher Art wegen
leichter Fahrlässigkeit gegen Touren-,
Kurs-, und Ausbildungsleiter oder andere
Verantwortliche, die die Abdeckung durch
die Haftpflichtversicherungen übersteigen.
Selbstverständlich haben alle Teilnehmer
die Anweisungen des Tourenführers bzw.

der Verantwortlichen im Interesse der eige-
nen Sicherheit zu befolgen. Die erste An-
meldemöglichkeit für die Fahrten ist jeweils
eine der vorhergehenden Monatsversamm-
lungen. Ausführliches finden Sie in den
Tourenbeschreibungen.

Unsere Ausrüstung:

Grundausrüstung G

Bergschuhe mit Profilsohle, warmer Pull-
over oder Fleece-Jacke, Anorak, Regen-
schutz, Mütze, Handschuhe, Ersatzwäsche,
persönliche Apotheke, Proviant, Trink-
flasche, Sonnenschutz, Sonnenbrille, Per-
sonal- und AV-Ausweis, Hüttenschlafsack,
Teleskop-Skistöcke sind empfehlenswert.

Klettersteig K

Zusätzlich zur Grundausrüstung: Brustgurt
mit Hüftsitzgurt oder ein Kombigurt, Kletter-
steigset am besten nach neuestem Stan-
dard in Y-Form mit Seilbremse oder 1 Seil-
stück 4 m lang, mind. 11 mm Durchmesser,
2 Klettersteigkarabiner, Steinschlaghelm,
evtl. Schutzhandschuhe.

Eisrüstung E

Zusätzlich zur Grundausrüstung: Steig-
eisenfeste Bergschuhe mit dazu passen-
den Steigeisen, Eispickel, Brust-Hüftsitz-
gurt oder ein Kombigurt (veraltet), Seilstück
(11 mm Durchmesser) oder Bandschlinge
in ausreichender Länge, 1 Schraubkarabi-
ner, Gamaschen, Gletscherbrille, Sonnen-
bzw. Lippenschutz. Zusätzlich 2 lange und
2 kurze Prusikschlingen.

Anmeldung zu unseren Gemeinschafts- fahrten

Die Touren werden jeweils bei einer der
vorangehenden Monatsversammlung be-
sprochen. Sie können sich hier direkt ein-

schreiben lassen. Sollten Sie nicht anwe-
send sein, können Sie die Anmeldung auch
später in der Geschäftsstelle vornehmen
(sofern noch Plätze frei sind). Der Fahrpreis
ist innerhalb von acht Tagen zur Zahlung
fällig. Ist bis 10 Tage nach Anmeldung kein
Zahlungseingang ersichtlich, so kann der
Teilnehmer, um anderen Interessenten
einen Platz freizumachen, ausgetragen
werden. Über die maximale Teilnehmerzahl
der jeweiligen Gruppen hinaus wird eine
Warteliste angelegt, deren Bewerber der
Reihenfolge nach aufrücken. Wird eine An-
meldung kurzfristig abgesagt und kann der
Platz nicht wiederbelegt werden, so erfolgt
keine Rückerstattung der Teilnehmerge-
bühr.

Bei Fahrtabsturne wird der Fahrpreis, wenn
der Betrag nicht innerhalb vier Wochen
zurückverlangt wird, als Spende für die
Bergsteigerabteilung verbucht. Bei weite-
ren Fragen wenden Sie sich bitte an die
Geschäftsstelle oder die Abteilungsleitung.

Neu: Das Losverfahren bei der Anmeldung
für besonders begehrte Gemeinschafts-
fahrten.

Grund: Wir wollen Drängeleien bei der An-
meldung ausschließen; dieses Verfahren
hat sich in der Testphase 2001 gut bewährt.

Vorgehensweise bei der Anmeldung für unsere Gemeinschaftsfahrten im Los- verfahren

- Es wird für die angekündigte Fahrt eine
Liste erstellt, in die sich bei der Monats-
versammlung alle anwesenden Interes-
santen namentlich fortlaufend nummeriert
eintragen können.
- Jede eingetragene Person hat unter der
vorstehenden Nummer ein gleichlauten-
des Los im Sammelbehälter.

- Wird die Losnummer eines Interessenten
aufgerufen, erfolgt unter Nennung der ge-
wünschten Teilnehmergruppe der Eintrag
in die Anmeldeleiste. Sollte die gewünsch-
te Gruppe bereits belegt sein, kann eine
andere Gruppe oder der Eintrag in die
Warteliste gewählt werden.
- Jeder Inhaber einer gezogenen Losnum-
mer ist berechtigt, eine 2. Person mit an-
zumelden. Wird jedoch eine Losnummer
gezogen, deren Besitzer bereits durch
eine andere Person angemeldet wurde
oder der selbst nicht an der Fahrt teilneh-
men will, kann nur noch eine weitere Per-
son angemeldet werden.
- Sollte die Fahrt bei der Monatsversamm-
lung nicht ausgebucht sein, werden wie
bisher weitere Anmeldungen über die
Geschäftsstelle entgegengenommen.

Monatsversammlungen:

Sie finden von April bis Oktober jeweils
am letzten Donnerstag des Monats im
Kolpinghaus, Frauentorstraße statt; im
August findet keine Versammlung statt.
Wir empfehlen allen Bergsteigern, die Ver-
sammlungen zwecks Anmeldung, Informa-
tion und Erfahrungsaustausch regelmäßig
zu besuchen. Thomas Sailer

Übersicht unserer Gemeinschaftsfahr- ten 2002:

30.05.-02.06.	Gardasee-Berge
22.06.-23.06.	Spitzingsee
06.07.-07.07.	Öztaler
20.07.-21.07.	Berchtesgadener
04.08.-08.08.	Piccolo Dolomiti
07.09.-08.09.	Wetterstein
21.09.-22.09.	Lechquellengebirge
03.10.-06.10.	Rheingau
19.10.	Liegfeist-Gruppe

Der Schwäbische-Alb-Nordrandweg HW 1

ist der älteste und zugleich wohl der schönste Hauptwanderweg des Schwäbischen Albvereins. Von Donauwörth im unteren Teil des Wörnitztales ausgehend, führt er entlang des Nordrands der Schwäbischen Alb, dem bekannten „Albrauf“, über 339 km nach Tuttlingen im oberen Donautal. Er gewährt von den hoch aufragenden Felsen wie auch von so markanten, oft Burgen und Ruinen gekrönten Bergen, großartige, manchmal geradezu berauschende Tiefblicke in Täler oder über das weite Albvorland.

Der Weg ist durchgehend mit dem roten Dreieck markiert, dessen Spitze in Richtung Tuttlingen zeigt.

Anmeldung ab April 2002 in der Geschäftsstelle.

Samstag, 27. April 2002, Fahrt 111

1. Etappe: von Donauwörth nach Harburg, 13,5 km

Fahrpreis: AVV-Tageskarte = 10,5 € für 4 Personen bis Donauwörth, von Harburg bis Donauwörth wird Gruppenkarte der RB gelöst = pro Person 1 €.

Treffpunkt: 7.30 Uhr Schalterhalle Hbf Augsburg

Rückfahrt: 18.35 Uhr ab Harburg mit RB
Einkehrmöglichkeit: Mittag im Gasthof „Goldener Hirsch“ in Donauwörth

Ablauf: 8.45 Uhr Ankunft in Donauwörth, Begrüßung durch DAV Sektion Donauwörth, anschließend Stadtbesichtigung, Führung durch Mitglieder der befreundeten Sektion.

Nachmittag: 13.00 Uhr gemeinsame Wanderung nach Harburg, 13,5 km, 3,5 Gehstunden.

Samstag, 11. Mai 2002, Fahrt 112

2. Etappe: von Harburg über Mönchsdeggingen nach Christgarten, 22 km

Fahrpreis: 9,- €

Abfahrt: 7.00 Uhr Justizgebäude, anschließend Endstation der Straßenbahnlinie 4 Oberhausen

Rückfahrt: mit Demmelmair-Bus von Christgarten

Einkehrmöglichkeit: Mittag im Gasthaus „Martinsklause“, in Mönchsdeggingen

Ablauf: 8.00 Uhr Besichtigung des Schlosses Harburg mit Führung, Eintritt 4,- € pro Person. Harburg – Mönchsdeggingen, 9 km, 2,5 Gehstunden. Nachmittag: Karlsruhof – Ruinen Hochhaus/Niederhaus – Christgarten, 13 km, 3,5 Gehstunden

Samstag, 8. Juni 2002, Fahrt 113

3. Etappe: von Christgarten über Bopfingen auf den Ipf nach Aufhausen, 21 km

Fahrpreis: 9,- €

Abfahrt: 7.00 Uhr Justizgebäude, anschließend Endstation der Straßenbahnlinie 4 Oberhausen

Rückfahrt: mit Demmelmair-Bus von Bopfingen

Einkehrmöglichkeit: Mittag im Gasthaus „Zur Krone“ in Bopfingen-Flochberg

Ablauf: Christgarten – Schweindorf – Bopfingen/Flochberg, 14 km, 3,5 Gehstunden
Nachmittag: Bopfingen/Flochberg – Aufhausen, 5 km, 1,5 Gehstunden, Busfahrt nach Oberdorf, Aufstieg auf den Ipf, 668m, Abstieg zum P-Platz Kirchheimer Straße

Samstag, 15. Juni 2002, Fahrt 114

4. Etappe: von Aufhausen über Schloss Kapfenburg, Hülen nach Unterkochen, 22 km, Fahrpreis: 9,- €

Abfahrt: 7.00 Uhr Justizgebäude, anschließend Endstation der Straßenbahnlinie 4 Oberhausen

Rückfahrt: mit Demmelmair-Bus von Unterkochen

Einkehrmöglichkeit: Mittag im Gasthof „Zur Alten Post“ in Hülen

Ablauf: Aufhausen – Schloss Kapfenburg, 8 km, 2,25 Gehstunden. Besichtigung von Schloß Kapfenburg (Eintritt 2,- € pro Person), Hülen, 0,5 km.

Nachmittag: Hülen – über den Grünen-

berg – Ruine Kocherburg – Unterkochen, 14 km, 4 Gehstunden.

5. Etappe am 31. August 2002

6. Etappe am 12. Oktober 2002

7. Etappe am 26. Oktober 2002

Anmeldung ab Juli in der Geschäftsstelle nach Erscheinen des Mitteilungsblattes.

K.-H. Gistel

Zusam-Radwanderweg

Von Markt Wald nach Dinkelscherben

Termin: 18. Mai (Samstag)

Treffpunkt: 7.45 Uhr Augsburg Hauptbahnhof; Abfahrt: 8.03 Uhr, R7, Gleis 8 Süd (AVV-Tageskarte 10,50 €, gilt für 4 Personen, Fahrräder frei)

Anmeldung: Nr. 123, ab April, sofort nach Erscheinen des April-Mitteilungsblattes in der Geschäftsstelle

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen
Fahrstrecke ca. 60 km

Die Zusam entspringt bei Markt Wald im Süden des Naturparks Westliche Wälder. Mit ihrem geschwungenen Lauf durchzieht sie den Naturpark Westliche Wälder von Süden nach Norden, bis sie bei Donauwörth in die Donau mündet. Der gut markierte Radweg führt auf überwiegend Kfz-armen Straßen oder Feldwegen durch unsere mittelschwäbische Heimat. Nachdem wir letztes Jahr den nördlichen Teil befuhren, werden wir heuer den südlichen Teil ihres Laufes von der Quelle bei Markt Wald bis Dinkelscherben verfolgen. Steigungen sind auf diesem Teilstück häufiger zu bewältigen als im nördlichen Teil.

Wir starten am Bahnhof Schwabmünchen. Durch die Wertachauen erreichen

wir Siebnach und kommen über Schnerzhofen nach Markt Wald. Ein Abstecher mit ein paar Kilometern bringt uns zur Zusamquelle. Die Aussicht vom Christoph-Schreiner-Turm bei Bürgle ist einen weiteren Umweg wert. Mit Immelshausen, Königshausen, Obergessertshausen und Aichen passieren wir weitere kleine Ortschaften am Radwanderweg. Mit einem Schwenk nach Westen verlassen wir die markierte Route, um in Balzhausen voraussichtlich im Landgasthof Lenderstuben einzukehren. Gut gestärkt setzen wir den Weg über Memmenhausen fort und können den Anstieg zur Wallfahrtskirche Maria Vesperbild angehen. Einen Kilometer zuvor befindet sich der sehenswerte Schlosspark Seyfriedsberg. In flotter Fahrt geht's hinunter nach Ziemetshausen und den alten Bahngleisen entlang, auf denen das Thannhäuserle verkehrte, nach Uttenhofen. Vor uns öffnet sich die Reischenau mit ihrer reizvollen Landschaft und den Ortschaften Oberschöneberg, Reischenau, Stadel und Siefenwang. Schließlich kommen wir nach Dinkelscherben, wo uns vielleicht noch die Zeit zur Einkehr und für einen Eisbecher bleibt. Mit einem der stündlich verkehrenden Nahverkehrszüge fahren wir mit unserer auch hier gültigen AVV-Tageskarte zurück nach Augsburg.

1. Gemeinschaftsfahrt 2002

Wanderungen und Klettersteige im Trentino/Gardasee

Reisetermin: 30. Mai – 2. Juni (4 Tage, Do., Fronleichnam – So.)

Fahrtpreis: 80,- €

Abfahrt: 5.00 Uhr, Justizgebäude, anschl. Sportanlage Süd

Anmeldung: Nr. 131, ab 25. April / Jahreshauptversammlung

Anmeldeschluss: 13. Mai (wegen endgültiger Hotelreservierung)

Unterkunft: Hotel Rubino in Nago

Halbpension: 36,50 Euro

Nachdem im Herbst 2000 unsere Fahrt an den Gardasee stark unter Schlechtwetter gelitten hat, wollen wir heuer unser Glück noch einmal versuchen. Gerade im Mai und Juni ist die Blütenpracht dieser Gegend berühmt. Für jeden Tag stehen für Wanderer und Ferratisten eine interessante Auswahl an Touren zur Auswahl; man muss sich also nicht bei der Anmeldung auf eine Gruppe festlegen. Auch die Unterbringung in unserem neuen Domizil, dem Hotel Rubino in Nago, lässt eine Verbesserung gegenüber den letzten Versuchen erwarten.

Bitte beachten Sie den Anmeldeschluss zum 13. Mai!

1. Tag: Anreise über die Brenner-Autobahn an Trient vorbei Richtung Verona.

Gruppe 1: Ausrüstung G

Unschwierige Wanderung auf einem Pilgerweg zur Wallfahrtskirche Madonna della Corona über dem Etschtal. Über den Pilgerweg (Nr. 43) von Brentino (178 m) durch Weinberge, Wald und über 250 Stufen zur Kirche (773 m) an steiler Felsenwand un-

terhalb des kleinen Ortes Spiazzi. Auf dem gleichen Weg zurück zum Ausgangspunkt. – 600 m ↑↓; Gesamtzeit 3½ Std.

Gruppe 2: Monte Albano, einfache, stellenweise versicherte Steiganlage, Ausrüstung K

Von Mori (204 m) auf einem steilen Sträßchen zum weithin sichtbaren Kirchlein mit dem großen Ziffernblatt. Von hier aus kann der 200 m hohen Felsabbruch, durch den die „Via attrezzata Monte Albano“ angelegt ist, eingesehen werden. Der Steig „Rientro attrezzato“ leitet durch den östlichen Wandausläufer auf die Terrasse (560 m) über dem Wandabbruch. Auf einfachem Weg westwärts ausholend zum Wallfahrtskirchlein zurück. – ca. 360 m ↑↓; Gesamtzeit ca. 2½ Std.

Gruppe 3: Via attrezzata Monte Albano, sehr schwieriger Sportklettersteig, Ausrüstung K

Wie Gruppe 2 zum Kirchlein „Madonna di Monte Albano“. Sehr schwierig an senkrechter Südwand mit luftigen Quergängen und zwei 60-m-Kaminen auf die Wiesenterrasse. Gleich am Einstieg wird die Spreu vom Weizen getrennt. Wer hier Probleme hat, geht sicherheitshalber mit Gruppe 2 den einfacheren Weg. Abstieg über den „Rientro attrezzato“ oder wie Gruppe 2 zum Kirchlein und nach Mori. – ca. 360 m ↑↓; Gesamtzeit 3–4 Std.

2. Tag:

Gruppe 1: Zwischen Ledro- und Gardasee, Ausrüstung G

Wanderung von Biacesa (418 m) ins Val San Antonio (Weg 421) zum Passo Guil (1209 m). Weiter zur Baita Bonaventura Segala oder über den Monte Carone (1621 m, Mehraufwand 1½ Std., 350 Hm)

zum Passo di Bestana (1247 m). Abstieg durch das Val Fontanine zum Ledro-See. – ca. 850 m ↑↓ (1200 m); Gesamtzeit ca. 5½ Std. (7½ Std.)

Gruppe 2: Leichte Klettersteige über dem Gardasee, Ausrüstung K mit Taschenlampe

Von Riva (80 m) über die Ponale-Straße (alte Verbindung zum Ledrosee) zum Sentiero Susatti und über ihn auf die Cima Capi (909 m, grandioser Blick auf Gardasee und Monte Baldo). Weiter über den Sentiero Foletti zum Kirchlein San Giovanni (858 m). Über den Sentiero dei Camminamenti (Schützengrabenweg) durch zwei Tunnel (150 m lang) oder über die Cima Rocca (1089 m) zur Bocca Sperone (987 m). Langer Abstieg hinunter zur Bastione nach Riva. – 1100 m ↑↓; Gesamtzeit 7–8 Std.!

Gruppe 3: Via dell'Amicizia, mittelschwerer Klettersteig mit Vogelschau auf die Dächer von Riva und den Gardasee, Ausrüstung K

Von Riva über Weg 404 über Bastione zum Rif. Barbara (636 m). Über lange, senkrechte Leitern, Eisenklammern und feste Drahtseile leitete der „Weg der Freundschaft“ schweißtreibend auf die

Cima SAT (1246 m). Abstieg nordwärts über „Sentiero dei Crazidei“ (Nr. 418) ins Val Mera nach Riva. – 1200 m ↑↓; Gesamtzeit 6–7 Std.

Gruppe 4: Ausrüstung K

La via del 92° Congresso SAT, alpiner Steig über Arco

Dieser Anstieg ohne Drahtseilsicherungen im 2. Schwierigkeitsgrad über Platten, Türme und einen Kamin auf den Monte Baone (479 m) verlangt absolute Trittsicherheit und Kletterfertigkeit. Abstieg nach Arco.

Weiterfahrt mit Bus nach Dro zum Sentiero attrezzato Rio Sallagoni.

Dieser sportliche „Schlucht“-Klettersteig führt durch eine vom Rio Sallagoni in das Kalkgestein gegrabene enge Klamm. Eine nach außen hängende Querung, Klemmblöcke und eine 20 Meter lange ziemlich schwankende Hängebrücke garantieren bleibende Eindrücke. Vom Ziel Castel Drena auf einem markierten Weglein (Passegiata) zurück zum Ausgangspunkt. – a) 400 m ↑↓, 4 Std.; b) 200 m ↑↓, 1½ Std.

3. Tag:

Gruppe 1: Wanderung am Monte Baldo-Massiv hoch überm Gardasee, Ausrüstung G

Fordern Sie unseren Katalog an!

korsika

sonne · berge · meer

feriendorf zum störrischen esel

Patronat ÖAV Bezirk Dornbirn

Von **April bis Oktober** zum Wandern, Baden, Bergsteigen, Radfahren und fröhlichem Beisammensein im naturnahen **Feriendorf**.

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg und Wien direkt nach Calvi.
- Vielseitiges Aktivangebot, um die ganze Schönheit der Insel zu entdecken.
- Familienfreundliche Kinderermäßigung bis inkl. 15 Jahre.

Reisebüro Rhomberg GmbH · Tel.: 0043/(0)5572/22420-0
Fax: 0043/(0)5572/22420-9 · e-mail: reisen@rhomberg.at

www.korsika.com

Auffahrt mit einem Kleinbus vom Hotel nach Prati di Nago (1560 m). Aufstieg auf dem „Sentiero delle Pace“ (Friedensweg – vom Silfser Joch in die Dolomiten) zum Monte Altissimo (2079m). Abstieg nach Süden über den Gratkamm Laste di Tolghe zur Bocca di Navene (1439 m) und Gegenanstieg zur Seilbahnstation (1760 m), oder interessanter bald auf der Westflanke dem Sentiero del Ventrar folgend über tief von Schluchten zerfurchte Felshänge zur Mittelstation S. Michele (563 m). – 700 m ↑↓, 1600↓; Gesamtgehzeit ca. 7 Std.

Gruppe 2: Sentiero attrezzato Pero Degasperri, schwerer Klettersteig auf die Cima Palon, Ausrüstung K
Von Trient zusammen mit Gruppe 3 mit dem Linienbus die kurvenreiche und enge Bergstraße hinauf zum Monte Bondone (Station Norge). Von der Baita Montesel (1475 m) auf Weg 690 zum Einstieg am Sockel des Cornetto di Mugon. Die Schlüsselstelle ist ein kleiner Überhang mit senkrecht gespanntem Drahtseil als einzigem Halt. Vom Palon-Grat (1950 m) mit Brentablick zur Cima Palon (2090 m) und zurück zur Baita Montesel. – 600 m ↑↓; 5–6 Std.

Gruppe 3: Via attrezzata Giulio Segata, sehr schwerer Klettersteig auf den Dos d'Abramo, Ausrüstung K
Wie Gruppe 2 mit dem Linienbus auf den Monte Bondone oder Auffahrt mit einem Kleinbus von Lasino.
Am Beginn des Val del Merlo (1540 m) auf Weg 636 über die Cima Verde (2102m) zum Einstieg. An 100 m senkrechtem Drahtseil über zwei Überhänge, griff- und trittarm auf das Gipfelplateau des Dos d'Abramo (2140m). Abstieg über eine steile Rinne auf Weg 607 zurück zum Parkplatz. – 650 m ↑↓; 4½–6 Std.

4. Tag: Unser Bus fährt uns auf Autobahn Richtung Heimat bis zur Ausfahrt San Michele/Mezzocorona und setzt Gruppe 1 bei Mezzocorona ab. Gruppe 3 steigt an der Brenner-Staatsstraße nahe der Salurner Klause bei Cadino aus.

Gruppe 1: Sentiero attrezzato Burrone-Giovanelli (Burrone-Klettersteig), Ausrüstung G für Trittsichere, sonst Ausrüstung K
Vom Picknickplatz westlich von Mezzocorona (219 m) am Anfang über eine Leiter in die wild romantische dunkle Burrone-Schlucht. Im kühlen Grund der Schlucht fast unmerklich ohne Schwierigkeiten dem Licht entgegen aufwärts zur Baita die Manzi (876 m) und weiter nach Monte mit der kleinen Dorfkneipe (891 m). Abstieg über den Panoramasteig oder mit der Seilbahn nach Mezzocorona. – 670m ↑↓, 4½ Std.

Gruppe 2: Via attrezzata Rio Secco, sehr schwierig, anstrengend, Bizeps!, Ausrüstung K
Von Cadino (214 m) aus in den Klammgrund, an senkrechten Drahtseilen trittarm nach oben, quer an Fixseilen durch die Klamm, Ausstieg über eine senkrechte Platte und durch den Wald zurück nach Cadino. – 400 m ↑↓, 3 Std.

Moderne Einrichtungen
RG
EM
 R. GASCHER
 Einrichtungshaus
 Klinkertorstraße 11
 08 21/51 80 77/78

Karwendel-Durchquerung in 5 Tagen mit Adi Bartmann

Reisetermin: Samstag, 29. Juni bis Mittwoch, 3. Juli 2002
 Anfahrt: mit Bahn und Bus, genaue Zeiten nach Erscheinen der neuen Fahrpläne
 Zielgruppe: trittsichere Wanderer, die bis zu 6 Stunden mit Rucksack gehen können
 Teilnehmerzahl: bis 7 Personen
 Teilnehmergebühr: 40,- €
 Ausrüstung: G
 Anmeldung: Monatsversammlung, 23. Mai

1. Tag: Mit der Bahn von Augsburg nach Mittenwald. Vom Bahnhof (912 m) wandern wir über die Dammkarstraße und auf der Forststraße durch das Kälbtertal zur Hochlandhütte (1623 m).
 2. Tag: Zwischen Soierngruppe und Karwendel steigen wir zum Wörnersattel (1989 m) und auf dem Bärensteig zum Bärnalsattel (1820 m). Nun unterhalb der Östlichen Karwendelspitze vorbei zum Karwendelhaus (1771 m).
 3. Tag: Über den Hochalmsattel (1803 m) zum Kleinen Ahornboden und zur Falkenhütte (1848 m). Am Nachmittag wird der Steinfalk (2347 m) bestiegen.
 4. Tag: Von der Falkenhütte zum Lalidersalm-Niederleger (1526 m) und über das Gumpenjoch zum Gamsjoch (2452 m). Abstieg bis Gumpenjoch, nun über Lalidersalm-Hochleger zur Eng (1203 m). Nun wieder aufwärts über Binsalm-Niederleger (1503 m) dem Westlichen Lamsenjoch (1940 m) zur Lamsenjochhütte (1953 m).
 5. Tag: Je nach den herrschenden Verhältnissen einen der umliegenden Gipfel (Sonnjoch, Hochnissl, Lampsenspitze) und anschließendem Abstieg zur Eng. Mit den Bus nach Lenggries und mit der Bahn wieder zurück nach Augsburg. K.-H. Gistel

2. Gemeinschaftsfahrt 2002

Spitzingseegebiet

Reisetermin: 22./23. Juni (2 Tage, Sa./So.)
 Fahrpreis: 33,- € (Transferfahrt)
 Abfahrt: 6.00 Uhr, Justizgebäude, anschl. Lechhausen
 Anmeldung: Nr. 132, ab 23. Mai / Monatsversammlung

Gruppe 1: Ausrüstung G

1. Tag: Vom Spitzingsattel (1127 m) auf dem Trautweinweg zum Freudenreichtal mit der Oberen Firstalm. Wir gehen nach NO und folgen dem Brecherspitz-Gratweg, teilweise mit Dahtseilen gut abgesichert, zum Gipfel der Brecherspitze (1685 m) mit einer phantastischen Rundumsicht. Ein kurzes Stück des Weges wieder zurück machen wir einen Abstecher nach Norden zu der auf einem schmalen Grat stehenden Freudenreichkapelle. Im Weiterweg streben wir wieder Richtung Freudenreichtal und dann westwärts zum Bodenschneidhaus (1356 m). – 650 m ↑, 400 m ↓; Gesamtgehzeit ca. 5½ Std.
 2. Tag: Nach dem Frühstück besteigen wir als erstes die Bodenschneid (1668 m). Hier folgen wir dem vegetationsreichen Höhenrücken zum Suttenstein (1401 m, = Stümpflingsattel) und zum Stümpfling (1506) mit dem Stümpflinghaus). Der Weg kann über den Rosskopf (1580 m, unterhalb liegt der kleine Grünsee) bis zum Stolzenberg (1603 m) fortgesetzt werden, von wo wir auf verschiedenen Almwegen zum Spitzingsee (1085 m) zurück wandern können. – 600 m ↑, 900 m ↓; Gesamtgehzeit ca. 6½ Std.

Gruppe 2: Ausrüstung G

1. Tag: Vom Spitzingsee mit dem Linienbus zum Parkplatz Valepp (ca. 900 m). Aufstieg

durchs am Schluss recht steile Schinderkar zum Schindertor (1790 m), eine scharf eingerissene Scharte zwischen Österreichischem (1808 m, auch Trausnitzberg) und Bayerischen Schinder (1796 m). Nach dem Besteigen des Bayerischen Schinders, an dem Trittsicherheit verlangt wird, Übergang zum Österreichischen Schinder und Abstieg über die Trausnitzalm zum Parkplatz Valepp. Rückfahrt mit dem Linienbus bis zum Blecksteinhaus (1060 m). – 900 m ↑↓; Gesamtgezeit ca. 6½ Std.

2. Tag: Über die Valeppalm Aufstieg zum Stolzenberg (1603 m). Nun den Höhenrücken über den Rosskopf zum Stümpfling und zum Suttensein und Abstieg zum Spitzingsee. – 800 m ↑↓; Gesamtgezeit ca. 6½ Std.

3. Gemeinschaftsfahrt 2002

Öztaler Alpen

Reisetermin: 6./7. Juli

(2 Tage, Sa./So.)

Fahrpreis: 35,- € (Transferfahrt)

Abfahrt: 6.00 Uhr, Justizgebäude, anschl. Sportanlage Süd

Anmeldung: Nr. 133, ab 23. Mai / Monatsversammlung

Gruppe 1: Ausrüstung G

1. Tag: Von Tumpen (940 m) führt der Weg zur Erlanger Hütte (2550 m) zuerst zur Gehsteigalm (1894 m). Nun über die Almböden links am nordöstlichen Kamm der Kreuzjochspitze vorbei und in Kehren durch die Ost-Flanke empor. Dann biegt man auf den Nord-Hang des Leierstales ein und folgt dem Höhenweg zur Hütte. – 1600 m ↑; Gezeit ca. 5 Std.

Unterwegs besteht die Möglichkeit zur Besteigung der Kreuzjochspitze (2675 m).

Gruppe 3: Ausrüstung K, Kletterfertigkeit im Schwierigkeitsgrad II

1. Tag: Vom Spitzingsee (1085 m) Aufstieg zum Rotwandhaus (1765 m, 2½ Std., 700 m ↑). Anschließend werden die Ruchenköpfe (1805 m) über den Westgrat (II) erstiegen.

2. Tag: Aufstieg zur Rotwand (1885 m), Überschreitung nach Westen. Über den Lempersberg (1789 m) zum Taubensteinsattel (hier kurze Kletterei auf den Taubenstein) und über den Raukopf (1689 m) zur Aiplspitz (1759 m). Ein Stück des Weges zurück und Abstieg zum Spitzingsee. – 550 m ↑, 1250 m ↓; Gesamtgezeit ca. 7 Std.

Nach den Kehren, wo der Weg auf den Hang des Leierstales eingebogen ist, nördlich empor (weglos – 180 m ↑↓, ca. 1 Std. zusätzlich).

2. Tag: Von der Erlanger Hütte vorbei am Wettersee steigen wir zum Wildgrat auf (2971 m). Der Steig führt über Schotter, Schneefelder, Felsplatten und Schrofen zum Gipfelgrat; Trittsicherheit erforderlich. Den gleichen Weg zurück zur Hütte (420 m ↑↓, ca. 3 Std.). Abstieg durch das Leierstal, vorbei an der Vorderen Leierstalalm nach Umhausen (1030 m). – 1520 m, ca. 3½ Std., Gesamtgezeit 6½ Std.

Gruppe 2: Ausrüstung E

1. Tag: Von Vent (1900 m) führt der Aufstieg zum Ramolhaus (3006 m) vorbei an der Ramolalm in vielen Kehren zum Spiegelferner. An seinem Nordrand entlang gelangen wir ins Ramoljoch (3185 m). Abstieg zur Hütte über Blockwerk und den

kleinen Ramolferner. – 1280 m ↑, 180 m ↓; ca. 4 Std.

Je nach Verhältnissen besteigen wir vom Ramoljoch aus über einen langen Grat den Hinteren Spiegelkogel (3428 m) – zusätzlich 240 m ↑↓ ca. 2 Std. – Gesamtgezeit ca. 6 Std.

2. Tag: Vom Ramolhaus wieder auf den Ramolferner. Den Gletscher begeht man bis unter die Südflanke der Anichspitze (Nördlicher Ramolkogel). Jetzt über den rechten (Südost-)Grat über Platten, zuletzt auf einem kurzen Firngrat zum Gipfel (3427 m); wieder zurück zum Ramolhaus, 420 m ↑↓.

Abstieg nach Obergurgl (1900 m), 1100 m ↓. – Gesamtgezeit ca. 6 Std.

Gruppe 3: Ausrüstung E

1. Tag: Von Sölden (1368 m) auf die Hochstübaihütte auf der Wildkarspitze (3173 m). Ein Taxibus verkürzt den Anmarsch zum Gasthaus Fiegl (1956 m) und erspart uns 2 Stunden Anmarsch. In Kehren nun über steile Hänge zum Seekarsee (2655 m) empor. Über die sog. „Himmelleiter“, ein kühn angelegter Weg, auf den Nebenkogel (3070 m) und über den Hohen Nebelkogel (3211 m) zur Hochstübaihütte. Nachmittags über den Wütenkarferner zur Warenkarscharte (3187 m), und nach Norden über Schrofen und Blockwerk zum Gipfelfirn des Windacher Daunkogels (3351 m). – 1500 m ↑, 300 m ↓, ca. 6½ Std.

2. Tag: Von der Hütte nach Norden zum Wietenkarsattel (3115 m) und gut 100 Hm den Sulztaferner abwärts. Jetzt fast eben zum Daunjoch (3057 m) und auf den Hinteren Daunkopf (3225 m). Abstieg nach Norden zur Amberger Hütte (2135 m) und hinaus nach Gries (1572 m) im Sulzthal. Mit dem Linienbus oder einem Kleinbus hinunter nach Längenfeld im Ötztal. – 300 m ↑, 1800 m ↓; Gesamtgezeit ca. 8 Std.

4. Gemeinschaftsfahrt 2002

Berchtesgadener Alpen

Reisetermin: 20./21. Juli (2 Tage, Sa./So.)

Fahrpreis: 33,- € (Transferfahrt)

Abfahrt: 6.00 Uhr, Justizgebäude, anschl. Lechhausen

Anmeldung: Nr. 134, ab 27. Juni / Monatsversammlung

Gruppe 1: Funtenseetauern – Ausrüstung G

1. Tag: Unsere Tour beginnt mit einer gemütlichen Schifffahrt über den Königssee nach St. Bartholomä mit Blick auf die gewaltige Watzmann-Ostwand. In St. Bartholomä (600 m) beginnt unser Aufstieg über Unterlahner und Oberlahner Alm zu unserer Unterkunft, dem Kärlinger Haus (1630 m) am Funtensee (4 Std.). Mit einem zusätzlichen Zeitaufwand von ca. 1½ Std. kann über die Feldalm noch der Feldkogel (1886 m) bestiegen werden. – 1000 m ↑ (mit Feldkogel 1250 m ↑; 250 m ↓); Gesamtgezeit 5½ Std.

2. Tag: Wir ersteigen über den Stuhlwandrücken eine Scharte und passieren unterhalb den auffallenden Kopf des Stuhljochs (sog. Froschkopf). Auf schmalen Grat erreichen wir den Gipfel der Funtenseetauern (2578 m) im Steinernen Meer. Von dort genießen wir den fantastischen Blick über den gesamten Königssee. Auf gleichem Weg zurück, beginnen wir den Abstieg nach St. Bartholomä, um unsere Tour wiederum mit einer Schifffahrt über den Königssee zu beenden. – 950 m ↑, 1950 m ↓; Gesamtgezeit 6½ Std.

Gruppe 2: Hoher Göll und Hohes Brett – Ausrüstung K

1. Tag: Wir beginnen unseren Aufstieg in Bad Dürrenberg (720 m). Durch den Abts-

wald über Truckenthannalm und Ecker-sattel erreichen wir nach ca. 3½ Std. unsere Unterkunft, das auf 1692 m gelegene Purtschellerhaus. Dort genießen wir die Aussicht und stärken uns für die schwierigeren Unternehmungen am zweiten Tourentag. 900 m ↑; Gesamtgezeit 3½ Std.

2.Tag: Über den grasbewachsenen Rücken des Eckerfirstes folgen wir dem Salzburger Steig und nähern uns dem steil aufschwingenden Grat. Langsam ansteigend an der Ostseite erreichen wir den sog. Kamin (Eisenstifte und Drahtseile, zuletzt leiterartige Sprossen). Auf dem Schusterweg gelangen wir über die breite „Gölleiten“ in ca. 2½ Std. zum Gipfel des Hohen Göll (2522 m). Wir steigen hinab in die Gölischarte und erreichen über Großen Archenkopf und Brettriedel (ausgesetzte Stelle) den Gipfel des Hohen Bretts (2340 m). Für die Gipfel und den Übergang zum Hohen Brett sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich! Über das Stahlhaus steigen wir auf bezeichnetem Weg zur Jennerbergstation (1802 m) ab. Von dort bieten sich zwei Abstiegsvarianten an: der Abstieg zu Fuß über die Mitterkaseralm nach Vorderbrand (1062 m) oder eine bequeme Seilbahnfahrt hinab ins Tal zum Königssee. – 900 m ↑, 1600 m ↓ (800 m ↓ bei Benutzung der Seilbahn); Gesamtgezeit 8–9 Std. (bei Seilbahnbenutzung ca. 2 Std. kürzer).

Gruppe 3: Watzmann, sehr anstrengend und sehr ausgesetzt, absolute Trittsicherheit erforderlich! – Ausrüstung K
1. Tag: Vom Parkplatz Wimbachbrücke

(700 m) gehen wir zunächst über Stubenalm und Mitterkaseralm (einfache Bewirtschaftung) über strauchbewachsene Hänge zur Falzalm hinauf. In vielen Spitzkehren steigen wir den Steilhang zum Falzköpf mit dem schon weithin sichtbaren Watzmann-Haus (1932 m) empor. Dort schonen wir unsere Kräfte für einen sehr anstrengenden zweiten Tag. 1200 m ↑; Gesamtgezeit 4 Std.

2.Tag: In Spitzkehren und über steile Schrofen steigen wir zunächst zur Schulter des Hochstieg auf (Drahtseil, eingehauene Tritte) und erreichen nach ca. 2 Std. den Gipfel des Hochecks (2651 m). Der Weiterweg zum Mittel- (2713 m) und Südgipfel (2712 m) ist sehr ausgesetzt und luftig und verläuft teilweise unmittelbar auf der Gratschneide. Normalerweise wählt man den gleichen Weg zurück zum Watzmannhaus und den Abstieg zur Wimbachbrücke. – 700 m ↑, 1800 m ↓; Gesamtgezeit ca. 8 Std.

Wenn die Verhältnisse besonders gut sind und die Teilnehmer den besonderen Anforderungen gewachsen sind, kann die Watzmannüberschreitung angegangen werden. Es handelt sich um einen landschaftlich großartigen Übergang. Absolute Trittsicherheit und Schwindelfreiheit und beste Kondition sind unbedingt erforderlich! Nach weiteren 2 Std. beginnen wir von der Südspitze unseren Abstieg zur Wimbachgrieshütte (1327 m, weitere 4 Std.). Nach einem längeren Fußmarsch durch das Wimbachtal (9 km) erreichen wir schließlich den Bus. – 700 m ↑, 1800 m ↓; Gesamtgezeit mindestens 10 Std.

Beachten Sie bitte unbedingt, dass Sie nach Ihrer Anmeldung zu einer Gemeinschaftsfahrt auch Ihren Fahrpreis rechtzeitig überweisen oder in der Geschäftsstelle einbezahlen!

5. Gemeinschaftsfahrt 2002

Monte Lessini – Piccolo Dolomiti –
Monte Pasubio



Reisetermin: 4.–8. August (5 Tage, So.–Do.)
Fahrpreis: 87,- € (Transferfahrt)
Abfahrt: 5.00 Uhr, Justizgebäude, anschl. Sportanlage Süd
Anmeldung: Nr. 135, ab 27. Juni / Monatsversammlung

Die Jungs mit den schweren Maschinen haben sie längst entdeckt, die Berge (und Serpentinstraßen) zwischen dem unteren Etschtal und Vicenza. Für die meisten Wanderer und Klettersteigler sind Pasubio und Monte Lessini allerdings immer noch „terra incognita“. Zu Unrecht, denn diese Bergregion am Südsaum der Alpen bietet eine Fülle herrlicher Tourenmöglichkeiten. Nicht zu Unrecht werden die Zacken über dem Pian delle Fugazze als „Piccole Dolomiti“ bezeichnet. Und dazu gehören natürlich auch ein paar schöne Vie ferrate, die teilweise allerdings unheilige Väter haben, auf den ersten Weltkrieg zurückgehen. Wir erreichen diese Gebirgsgruppe von Roveretto aus auf der gut ausgebauten, ungewöhnlich kurvenreichen Strada Statale No. 46, der die Täler von Vallarsa und Léogra verbindet.

Gruppe 1: Ausrüstung G, Trittsicherheit notwendig

Abwechslungsreiche Wandertour, teilweise auf Kriegssteigen über den Sengio-Alto-Kamm und durch die Caregagruppe.

1. Tag: Vom Pian delle Fugazze (1162 m) kurz über Wiesen und zu einem ordentlichen Weg im Wald schattig bergan zu einer winzigen Scharte im Nordwestgrat des Cornetto (Salletta Nord-Ovest, 1611 m). Den Gipfel des Monte Cornetto mit seinem großen Kreuz (1825 m) gelangen wir über leichtes Schrofengelände. Abwärts erreichen wir über eine mit Ketten gesicherte Felsrampe den Passo Onari (1772 m). Von hier beginnt die Kammüberschreitung zum Passo Campogrosso. Der interessant angelegte Weg verläuft zunächst auf der Ostseite des Sengio Alto-Kamms, tangiert dabei wiederholt kleine Gratsenken wie den Passo dei Formigari und den Passo delle Giare Bianche (1675 m). Des öfteren verschwindet der Pfad kurz im Berg. Auf bequemen Bändern wandern wir durch die Steilabstürze der Tre Apóstoli; über zwei Unterbrechungsstellen helfen uns solide Ketten hinweg. Vor

uns liegt nun die Forcella Baffelàn, die wir über eine Block- und Geröllrinne mühsam erreichen. Der Gipfel des Baffelàn sollte nur von erfahrenen Bergsteigern angegangen werden, eine Stelle erreicht den Schwierigkeitsgrad II. Von hier erreichen wir bald den Passo Gane (1704 m) und wandern hinaus zum Rifugio Campogrosso (1443 m). 5 Std.

2. Tag: Vom Passo Campogrosso erreichen wir auf dem Weg Nr. 7 (identisch mit dem E 5) durch Wiesen und Wald, allmählich den Felsaufbau der „Piccolo Dolomiti“. Wir nähern uns immer mehr der abweisen- den Ostflanke der Cima Mosca. Zuletzt in weiten Kehren hinauf in die Einsattelung zwischen Cima Mosca und Monte Obante, der Bocchetta dei Fondi (2084 m). Auf dem exponierten Wandsteig erreichen wir die Bocchetta Mosca. Über einen ehemaligen Kriegsnachschubweg gelangen wir zum Rifugio Fraccaroli, 2230 m, direkt unter dem Gipfel der Cima Carega, 2257 m, dem höchsten Gipfel der „Piccolo Dolomiti“. Diese Mittagsrast bietet uns die herrlichsten Ausblicke. Der Weiterweg führt uns zunächst über die aussichtsreiche Gipfelreihe der Costa Media, bis wir uns dem Grat abwenden, um zum Rifugio Scalorbi (1776 m) zu gelangen. 6 Std.

3. Tag: Das Rifugio Scalorbi verlassen wir in südlicher Richtung um auf einem grandiosen Panoramaweg zum Passo delle Tre Croci zu gelangen. Der Weiterweg führt uns ebenso aussichtsreich zum Passo della Zevolo, von dem aus wir weglos ohne Probleme den Monte Zevolo besteigen können. Unser Weg wendet sich jetzt nach Osten wo wir bald den Passo Ristele erreichen. Von hier beginnt der Aufstieg auf den Monto Gramolon (1814 m). Die bemerkenswerte Aussicht auf die „Piccolo Dolomiti“ und den Pasubiostock entschädigt uns für

den Aufstieg. Für den Abstieg wählen wir die harmlose Ferrata, deren im oberen Teil einzig schwierige Teil umgangen werden kann. So erreichen wir den Sentiero Milani, einen militärischen Nachschubweg, der sich durch das gesamte Tre Croci-Massiv zieht. Von hier steigen wir bald ab zum Rifugio Bertagnoli (1250 m). 6 Std.

4. Tag: Vom tief gelegenen Rifugio gehts zunächst steil bergauf zum Passo della Scagina und hinüber zum Passo Ristelle. Abwärts in Serpentina durch Wald zum schon von weitem sichtbaren Rifugio Battisti. Die herrlichen Spaghetti die es hier gibt, sollten wir für die Mittagsrast nutzen, bevor sich der Weg zunächst gerade hinüberzieht zur Malga Canaste. Nun gehts steil hinauf zum Passo Buse Scure und unweit hinüber zum schon bekannten Rifugio Campogrosso. 6 Std.

5. Tag: Der letzte Tag sollte uns auch noch die Zeit bringen, der Madonna delle Sisilla, ca. 200 m über der Passhöhe einen Besuch abzustatten. Der Rückweg zum Fugazze- paß bringt uns an den markanten Kletterwänden des Baffelàn vorbei. Ein Mahnmal, das uns die traurige Geschichte des ersten Weltkrieges anschaulich näherbringt, besuchen wir zum Abschluß unserer Wanderung. 3 Std.

Gruppe 2: Wanderer Ausrüstung G, Klettersteigbegeher Ausrüstung K
Interessante Gipfelrunde auf alten Kriegsteigen und -stollen. Taschen- oder Stirnlampe unbedingt erforderlich.

1. Tag: Vom Dörfchen Anghébeni (632 m) auf einem ehemaligen Kriegssträsschen ins Val di Foxi und bald links ab ins Val di Grobe. Der Weg wendet sich gegen den Monte Trappola (1421 m). Hier beginnt dann der Sentiero Franco Galli mit einer drahtseilversicherten Steilrinne und dem

ersten Tunnel. Ein Hinweisschild weist zum lohnenden Abstecher, der ehemaligen Stellung am Felsturm Pulcinella. Es folgt eine steile Galerie und mehrere Drahtseilsicherungen und bald stehn wir auf dem Gipfel des Corno Batisti (1761 m). Wir folgen aus der Gratsenke zu einer Weggabel mit dem Hinweis zum Rifugio Lancia (1800 m), das wir dann bald erreichen. 5 Std.

2. Tag: Vom Rifugio Lancia folgen wir entlang dem E 5 in Richtung Malga Pozze und erreichen nach mehrmaligem Auf und Ab, das Zentrum des Pasubio-Kampfgebietes - die Sette Croci, den Dente Austriaco und den Dente Italiano (2220 m). Bei einem Mahnmal erreichen wir den oberen Teil der Strade degli Eroi = Straße der Helden. Auf dieser hinab zum Rifugio Papa. 3 Std.

Den Nachmittag verbringen wir mit dem Aufstieg zur Cima Palon. Im 1. Weltkrieg gelangte der Pasubiostock zu traurigem, schrecklichem Ruhm und ist in seinem Zentrum seit 1922 „Zona Sacra“, die mit einer Rundtour zu den wichtigsten Kriegsschauplätzen führt. 3 Std.

3. Tag: Wir begehen die „Strada delle 52 Gallerie“, die während des Krieges von italienischen Genietruppen erbaut wurde. 6,5 km lang mit Höchststeigungen von 22 Prozent, einem halben Hundert Tunnels, von denen zwei spiralförmig verlaufen - eine der kühnsten Straßenzüge der Alpen. Taschenlampe nicht vergessen, denn Tunnel 19 ist immerhin 370 Meter lang. Wir folgen dieser Straße bis zu ihrem Ende an der Bocchetta Campiglia. Sozusagen ein Stockwerk höher, unmittelbar am Grat verläuft der Sentiero Falcipleri, ein teilweise gesicherter, großartiger Klettersteig über fünf Gipfel des Forni-Alti-Kammes: Bella Laita (1881 m), Cima Cuaro (1939 m), Monte Forni Alti (2023 m), Cimon del Soglio Rosso (2040 m), Cima dell' Osservatorio

(2047 m). Da Strada und Klettersteig den gleichen Ausgangs- und Endpunkt besitzen, ergibt sich eine Idealrunde mit ungewöhnlich reizvollem Ab- und Aufstieg. Da bleibt dann nur eine Frage: Was hat mehr Spaß gemacht, der Klettersteig oder die Tunnelstraße? 8 Std.

4. Tag: Abstieg vom Rifugio Papa über die Straße der Helden zum Passo Fugazze, Weiter wie Gruppe 1, 1. Tag. 7 Std.

5. Tag: Wie Gruppe 1, letzter Tag.

Gruppe 3: Klettersteig-Ausrüstung K

1. Tag: Vom Pian delle Fugazze erreichen wir über die Malga Boffetal den Passo Campogrosso. Der Weiterweg führt uns an das Felsmassiv der Caregagruppe. Einer der attraktivsten Routen der Piccole Dolomiti. Sie verbindet das Rif. Campogrosso mit dem Rif. Scalorbi und bietet großartige landschaftliche Eindrücke.

Auf dem Weg Nr. 6 steil hinauf zur Forcella Lovaraste (1919 m). Von hier kann man in leichter Felskletterei einen Abstecher nach links machen und so das Kreuz am Gipfel der Lovaraste erreichen (1942 m).

Auf dem Sentiero Alto folgen wir dem Hauptkamm des Fumante über die Cima Centrale (1983 m) bis zur Forcella del Fumante. Am Südgrat des Monte Obante wird der Blick frei auf die weite Alpe Campobrun und den langgestreckten Kamm der Costa Media und die Cima Carega (2259 m) höchster Gipfel der „Piccolo Dolomiti“. Von hier sehen wir bereits das Rifugio Scalorbi (1767 m). 5 Std.

2. Tag: Vom Rifugio Scalorbi steigen wir ab zum Rifugio Battisti und weiter zum Passo Ristelle, von hier hinauf zum Monte Cromolon (1814 m), wieder hinab zum Sentiero Milano. Südwärts weiter erreichen wir bald das Rifugio Bertagnoli. Am Nachmittag verbleibt nun genügend Zeit um mit leichtem

Gepäck die Via ferrata Angelo Viali in Angriff zu nehmen. Ein kurzer Weg bringt uns zum Einstieg. Recht spektakulär führt uns die Route in eine Schlucht, die mit Fixseilen gut gesichert ist. Zwei mächtige Felsbarrieren lassen sich nur mit Hilfe langer Leitern überwinden; die erste, fast 20 Meter hoch und ziemlich verbeult, ist unten leicht überhängend. Eine letzte Seilsicherung leitet zuletzt direkt auf den Sentiero Milani. Der Abstieg führt uns wieder zurück zum Rifugio Bertagnoli.

3. Tag: Über einen steilen Aufstieg erreichen wir zunächst den Passo della Scagina (1548 m), weiter wieder bis unter den Passo Ristelle. Ein einzigartiger Panoramaweg führt uns nun hinauf zum Passo della Zevolo, von hier aus kann der gleichnamige Gipfel erstiegen werden. Hinab zum Passo delle tre Croci und nun weiter zum Rifugio Scalorbi. Auf einer Kriegsstraße hinab zum Rifugio Passo Pertica. Wer heut noch nicht ausgelastet ist, auf den wartet der sehr luftige Sportklettersteig Giancarlo Biasin mit leicht überhängenden Passagen. Direkt von der Hütte ist der Einstieg in 5 Minuten erreicht. Auf den hundert Vertikalmetern braucht es einen guten Armzug, dazu etwas Wendigkeit und ein solides Nervenkostüm, um die luftige Turnerei an dem senkrechten Riss- bzw. Kaminsystem über Eisenbügel, Haken und Fixseile zu durchstehen.

4. Tag: Der Sentiero Angelo Pojesi ist ein einzigartiger Abenteuerpfad mit viel Natur, dazu längere gesicherte Strecken, führt er durch die Bänder der Westflanke der Cengia di Pertica auf die Edelweißwiesen der Costa Media und weiter auf den Gipfel der Cima Carega. Der Weg startet nur wenige Meter hinter der Hütte. Abwechslungsreich läuft er über horizontale Bänder, faszinierend der Blick in die zerschundenen, mit bizarren Nadeln besetzten Steil-

abstürze. Steilstufen sind durch Eisenbügel und Fixseile entschärft. Faszinierend der Endpunkt auf der Cima Carega mit dem Rif. Fraccaroli. Der Abstieg führt uns über den E 5 zurück zum Rif. Passo Campogrosso. 8 Std.

5. Tag: Die Überschreitung des Monte Cornetto ist identisch mit der Tour der Gruppe 1 am ersten Tag, lediglich gegensätzlich.

Gruppe 4: Klettersteig-Ausrüstung K

1. Tag: Vom Pian delle Fugazze erreichen wir über die Malga Boffetal den Passo Campogrosso. Auf dem Weg Nr. 6 hinauf zur Forcella della Scala, mit einem markanten Felsen, der uns den Weg ins Vaio Scuro zeigt. Trittsicherheit und etwas Klettererfahrung ist notwendig um die originalen Passagen wie etwa am „Ohr des Teufels“ oder in der Porta dell' Inferno zu meistern. Bald erreichen wir den Vajo Pelegatta wo uns der Weg hinausführt zum Rifugio Battisti.

2. Tag: Ein anstrengender Tag erwartet uns heute. Vom Rif. Battisti gehen weiter in Richtung Passo Ristele (1695 m). Wir wandern hinüber zum Passo della Scagina, bevor wir steil hinuntersteigen zum Rif. Bertagnoli. Eine wohlverdiente Stärkung gibt uns Kraft für die nun bevorstehende Via ferrata Angelo Viali, (siehe Gruppe 3, 2. Tag). Vom Gipfel des Monte Gramolon steigen wir wieder hinab zum Passo Ristele und weiter über den Passo della Zevola zum Passo delle Tre Croci. Von hier erreichen wir in einer Stunde das Rif. Scalorbi.

3. Tag: Eine alte Kriegsstraße führt uns dann hinunter zum Rif. Passo Pertiga. Wir sind noch frisch für die Turnerei an der Via ferrata Giancarlo Biasin. (Siehe Gruppe 3, 3. Tag). Zur nun wohlverdienten Mittagsrast kehren wir zurück zum Rif. Passo Pertiga.

Der nächste Höhepunkt diese Tages, der Sentiero Pojesi beginnt kurz hinter der Hütte. Beschreibung siehe Gruppe 3, 4. Tag. Als Abschluss erwartet uns ein herrliches Gipfelerlebnis auf der Cima Carega und eine Nacht in dem unterhalb des Gipfel gelegenen Rifugio Fraccaroli.

4. Tag: Wer immer noch Lust auf einen weiteren Klettersteig hat, auf den wartet heute die Via ferrata Carlo Campalani. Mit ihr nehmen wir Abschied von der Cima Carega und dem Rif. Fraccaroli und ziehen hinunter auf der Route mit mittlerem Schwierigkeitsgrad ohne spektakuläre Passagen hinab in Richtung Bocchetta Mosca (2029 m). Ohne den Abstecher zum Rif. Scalorbi steigen wir wieder hinauf zum Passo Obante. Nun auf

dem Weg Nr. 6, auf einem der attraktivsten Routen der Piccolo Dolomite mit großartigen landschaftlichen Eindrücken zur Forcella Lovaraste (1919m). Von hier kann man in leichter Felsklettere auf einem kurzen Abstecher das Kreuz der Cima Lovaraste (1942m) erreichen. Nun steil hinab um dann auf einem gemütlichen Almweg zurück zum Passo Campogrosso. Am Nachmittag bebesuchen wir noch die Madonna della Silia, die hoch über dem Passo thront. Ein herrlicher Rückblick auf die Caregagruppe belohnt uns für den kurzen aber steilen Anstieg.

5. Tag: Die Überschreitung des Monte Cornetto ist identisch mit der Tour der Gruppe 1 am ersten Tag, lediglich gegensätzlich.

Der Frühling kommt!

Der Gemeine Holzbock auch!!!

Wer sich im Frühjahr in Garten, Wald und Flur aufhält, macht häufig Bekanntschaft mit dem Gemeinen Holzbock aus der Familie der Zecken.

Mit seinem Biss gelangen Vieren und Bakterien ins Blut, die Hirnhautentzündung (FSME) oder Borreliose (Lyme-Krankheit) auslösen können.

Neu auf dem Markt ist „*BIOGOL Z*“, ein Mittel, das nur aus biologisch-ätherischen Ölen besteht und auf Alkohol und andere chemische Trägerstoffe verzichtet.

Das besondere an „*BIOGOL Z*“ ist der **Langzeitschutz**: Nach einmaliger Anwendung hält der Zeckenschutz beim Menschen eine Woche lang vor.

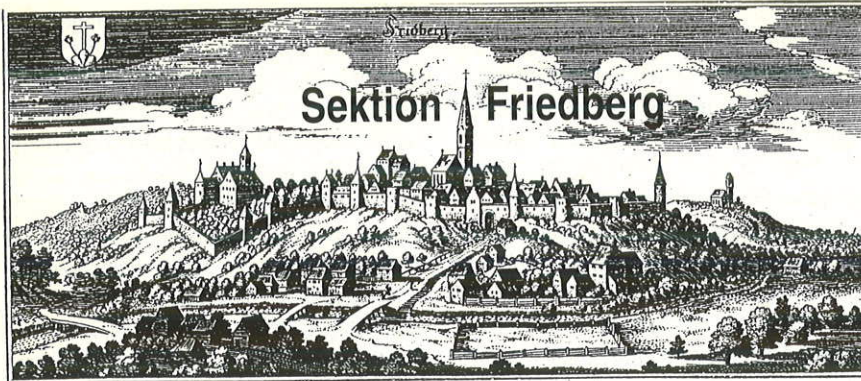
Der Preis pro Sprühflasche beträgt € 19,95. „*BIOGOL Z*“ ist im Fachhandel oder bei der Firma TSL-Vertriebsservice erhältlich.

TSL-Vertriebsservice, Mauloffer Weg 2, 65529 Waldems, Telefon 06087/919709

Unsere Sektion gedenkt der Toten

	Eintrittsjahr
Gerhard Altreuter	1957
Josef Balleis	1963
Lisa Ettwein	1995
Franz Huber	1947
Richard Kraiss	1952
Dr. Gerhard Kranzfelder	1998
Doris Lieb	1931
Müller Erich	1974
Eugen Rössner	1950
Siegrid Schreckling	1983
Amalie Weber	1937

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für die Treue, die sie der Sektion und dem Alpenverein gehalten haben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Jubiläums-Veranstaltungen

- | | | |
|----------------------|--------------------------------|--|
| 13. April 2002 | 20.00 Uhr | Festabend
Stadthalle |
| * — | | |
| 15. 4. – 11. 5. 2002 | während der
Geschäftszeiten | Fotoausstellung
„50 Jahre Alpenverein Friedberg“
Sparkasse Friedberg, 1. Stock
Sparkassenplatz 1 |
| * — | | |
| 15. November 2002 | 20.00 Uhr | Vortragsabend „Bergsüchtig“
Hans Kammerlander
Stadthalle |
| * — | | |
| 7. Dezember 2002 | 20.00 Uhr | Adventskonzert
Trientiner Bergsteigerchor SOSAT
Stadthalle |

Grußwort



Vor 50 Jahren wurde der Alpenverein Friedberg als Ortsgruppe der Sektion Augsburg ins Leben gerufen. 25 Jahre später

wurde daraus eine selbständige Sektion. Deshalb können wir heuer ein Doppeljubiläum feiern.

Jubiläen sind zunächst ein Anlass zurückzublicken – und der Alpenverein Friedberg darf mit einigem Stolz und mit Dankbarkeit zurückblicken. Er ist zu einem der größten Vereine unserer Stadt herangewachsen, was mit Sicherheit darauf zurückzuführen ist, dass er seinen Mitgliedern eine große Vielfalt von Möglichkeiten bietet. Natürlich ist er zuständig für den Alpinismus in all seinen Spielformen, für Wanderer, Bergsteiger, Kletterer und Skisportler. Daneben aber war es von Anfang an das Bestreben unseres Vereins, auch einen Beitrag zum kulturellen Leben unserer Stadt zu leisten. Erwähnt seien nur die Vorträge, die Konzerte des SOSAT-Chors und die Bergfilmtage.

Der Alpenverein Friedberg will also nicht nur für seine Mitglieder da sein, sondern er will über die Grenzen des Vereins hinaus wirksam werden. Deshalb sind Kontakte zu anderen Vereinen eine Selbstverständlichkeit, und aus vielen dieser Begegnungen sind bleibende Freundschaften entstanden, über die Stadtgrenze, ja sogar über die Landesgrenzen hinaus.

Alles, was in diesen 50 Jahren geleistet worden ist, war nur möglich durch den großen ehrenamtlichen Einsatz vieler unserer Mitglieder, aber auch dadurch, dass uns immer wieder Vertreter des öffentlichen Lebens unterstützt haben. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank.

Unser Jubiläum soll auch Anlass sein, unseren Blick in die Zukunft zu richten. Es soll kein Gipfelsieg, sondern es soll wie eine Rast beim Bergsteigen sein: Man freut sich über das Erreichte, aber dann setzt man den Weg mit neuer Kraft fort. So muss es auch in unserem Vereinsleben sein. Viele Aufgaben und Herausforderungen liegen noch vor uns. Doch wir werden sie mit Optimismus angehen und dürfen dabei sicher auch mit dem Engagement unserer Jugend rechnen.

Zunächst aber haben wir allen Grund zum Feiern. Wir wollen das tun mit einer Reihe von Veranstaltungen, die über das ganze Jahr verteilt sind. Sie sind nicht nur für unsere Mitglieder gedacht, sondern auch für unsere Freunde und Gönner und die gesamte Öffentlichkeit. Wir freuen uns auf alle unsere Gäste, und für diejenigen, die von auswärts kommen, dürfen wir wohl die unvergesslichen Worte des bekannten französischen Bergsteigers Gaston Rebuffat bei seinem Besuch in Friedberg zitieren: Willkommen in der „kleinen Stadt mit dem großen Herzen.“

Paul Pöller
1. Vorsitzender



Leute vom Fach – die Sie professionell beraten und nicht „bereden“. Ein Spitzen-Sortiment an starke Marken – das Ihre Reifen- und Felgenwünsche perfekt „ins Rollen“ bringt.

Modernste Technik – immer wieder auf den neuesten Stand gebracht – bietet Ihnen Service, wie er besser kaum sein kann. Vom elektronischen Feinwuchten bis zur Achsvermessung.

High-Tech-Produkte
High-Tech-Service

86167 Augsburg, Neuburger Straße 166
86368 Gersthofen, Dieselstraße 12
86343 Königsbrunn, Weberstraße 2



Grußwort

Unsere Tochter kann nun ihr 50jähriges Jubiläum feiern.

50 Jahre sind allenthalber ein Meilenstein im Geschehen und im Leben; Zeit zum Halten, Betrachten, zum Besinnen zu einem Rückblick – und auch zu einem hoffnungsvollen Ausblick.

Vor 50 Jahren war die Stunde für Beppo Pöller gekommen, dass in Friedberg eine Ortsgruppe der Sektion Augsburg gegründet werden konnte mit der berechtigten Aussicht auf deren Gedeihen und Leben.

Aus der Sektion Augsburg, die bereits im Gründungsjahr des Deutschen Alpenvereins 1869 ins Leben gerufen wurde, gingen im Laufe ihrer Geschichte die Sektion Immenstadt, Kempten und Schwabmünchen hervor und 1952 schließlich die Sektion Friedberg.

Alle Sprösslinge haben sich prächtig entwickelt und sind heute große und namhafte Sektionen, die ihr eigenes Gepräge haben: Dem Alpenverein verpflichtet und vor Ort ein wesentlicher Teil des öffentlichen Lebens. Unser Verhältnis zur Sektion Friedberg war und ist natürlich ein besonderes:

Beppo Pöller war und blieb mit Augsburg verbunden. Die Zusammenarbeit bei allen Berührungspunkten war geprägt von kameradschaftlichem Wohlwollen.

Dass der Sektion Friedberg unsere Willi-Merkl-Hütte anvertraut wurde, war ein sichtbares, äußeres Zeichen. Über Jahrzehnte

hat sich dies bewährt und unsere Verbundenheit unterstrichen und geprägt.

Paul Pöller hat diese Tradition fortgesetzt und sogar sein besonderes Anliegen – den Erwerb der Willi-Merkl-Hütte für die Sektion Friedberg – verwirklichen können.

Der Verkauf unserer Willi-Merkl-Hütte fiel uns nicht leicht – undiskutabel an jede andere Sektion.

Aber bei den Friedbergern war es etwas anderes:

Die gemeinsame Vergangenheit, die bewährte Nachbarschaft, die hohen Verdienste um Pflege und Unterhalt und eine stille Verpflichtung zur Mitgift für die Tochter

waren gute Gründe.

So kann die Sektion Friedberg Ihr Jubiläum mit großer Freude und auch mit Stolz begehen:

50 Jahre erfolgreiches Wirken im Sinne des Alpenvereins, eine stattliche Anzahl von Mitgliedern, die alles tragen, ein guter Name und Ruf in der Stadt und bei den Nachbarsektionen und der Erwerb einer so schmucken Hütte in der schönsten und doch so nahen Bergwelt

sind eine stolze Bilanz.

Wir freuen uns mit euch, dass dem so ist, gratulieren dazu ganz herzlich und hoffen mit euch auf eine gute Zukunft.

DAV-Sektion Augsburg
Benno Helf
1. Vorsitzender

50 Jahre Alpenverein Friedberg – 25 Jahre Sektion Friedberg

Wenn man alle Bände unserer Vereinschronik und alle Aktenordner nebeneinander stellen würde, dann ergäbe das eine Reihe von mehreren Metern – mehrere Meter Papier. Was da an Ereignissen dokumentiert ist, wieviel Arbeit – ehrenamtliche Arbeit – dahinter steckt, das lässt sich natürlich in einem einzigen Artikel nicht annähernd darstellen. Ich möchte aber den Versuch unternehmen, in einem Streifzug durch die Vereinsgeschichte einen groben Überblick über all das zu geben, was sich in diesen 50 Jahren in unserem Alpenverein Friedberg abgespielt hat.

Gründung und entscheidende Meilensteine der Vereinsgeschichte

Die Vereinsgeschichte begann am **1. April 1952** – einem Datum, das selbstverständlich immer wieder Anlass für witzige Kommentare war und ist. Doch es ist einmal dafür typisch, dass der Humor in unserem Verein nie zu kurz kam, und zum anderen hat es sich ja herausgestellt, dass es kein Aprilscherz war, sondern dass sich aus einem kleinen Häuflein von Bergbegeisterten der zweitgrößte Verein der Stadt Friedberg entwickelte.

Fast alle der 26 Gründungsmitglieder gehörten der Sektion Augsburg an und hoben nun eine eigene Ortsgruppe aus der Taufe. Schon bei der Gründungsversammlung schlossen sich ihnen noch weitere 28 Personen an. Beppo Pöller wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Ab 1. Januar 1977, also zum 25jährigen Jubiläum des Vereins, wurde aus der Ortsgruppe eine **selbständige Sektion**. Voraus-

gegangen waren Gespräche mit der Vorstandschaft der Sektion Augsburg, die Genehmigung durch die Mitgliederversammlung der Sektion Augsburg und die Hauptversammlung des DAV in Würzburg und die Zustimmung der Mitgliederversammlung der Ortsgruppe am 22. Oktober 1976. Zwei wichtige Bindeglieder mit der Muttersektion blieben erhalten: Die Sektion Friedberg betreute weiterhin als Pächterin die Willi-Merkl-Hütte, und bis heute haben die beiden Sektionen ein gemeinsames Mitteilungsblatt.

Verwaltung und Organisation

Es gehört nun einmal zum Wesen eines Vereins, dass auch sehr viel Verwaltungsarbeit zu erledigen ist, dass vielerlei Aufgaben anfallen, die erfüllt werden müssen, damit der Verein funktioniert.

Dazu gehören die vielen **Sitzungen** von Vorstandschaft und Beirat, über die jeweils Protokolle anzufertigen sind. Dazu gehören die **Mitgliederversammlungen**, und zwar nicht nur die Jahreshauptversammlung, sondern auch ausserordentliche Versammlungen. Diese waren erforderlich, als es 1978 darum ging, ob der Alpenverein Friedberg das Wendelstein-Hotel als „Hütte“ übernehmen sollte, und als am 23.9.99 der Kauf der Willi-Merkl-Hütte beschlossen wurde.

Äusserst umfangreich und ungeheuer wichtig ist die Arbeit des **Schatzmeisters**; denn dass die Finanzen stimmen, das ist einer der entscheidenden Punkte im Vereinsleben. Dazu gehört auch die Überprüfung der Kassenführung durch die **Revisoren**.

Nicht minder bedeutsam ist das Amt des **Schriftführers**, der fast immer in der Geschäftsstelle präsent sein muss, für die Protokolle zuständig ist und mit der Verwaltung der Mitglieder auch im Zeitalter des Computers vollauf beschäftigt ist.

Wir lösen Ihre
Tür + Tor-
Probleme



F.R.I.T.Z.
STAHL-TORBAU
Edisonstraße 8 · 86199 Augsburg
Tel. (0821) 57 80 05 · Fax 57 80 70

Wichtig ist auch das Amt des **Pressewarts**; es muss jemand für das **Mitteilungsblatt** verantwortlich sein, es muss jemand für den **Schaukasten** zuständig sein; die **Chronik** muss geführt werden; jemand muss sich um das **Vortragswesen** kümmern; man braucht einen Referenten für den **Naturschutz**; einen **Buswart**; die **Geräte, Bücher und Karten** müssen betreut und ausgegeben werden.

Unser Verein hatte das Glück, dass sich für all diese Posten immer wieder kompetente Mitglieder zur Verfügung stellten.

Weil viel von dieser Arbeit in der Geschäftsstelle erledigt wird, ist in diesem Zusammenhang ein kurzer Rückblick auf die wechselvolle Geschichte unserer **Geschäftsstelle** angebracht:

1952–1959

im Haus des 2. Vorstands Stadler in der Jesuitengasse 9

1959–1960

im Gasthof Michl in der Bauernbräustr. 4

1961

als Provisorium auf dem Vorplatz vor der Toilette im 1. Stock des Gasthofs Zieglerbräu

1961–1971

Mitbenutzung des kleinen Garderoberraums im Schulhaus in der Pfarrstraße

1971–1974

mittlerer Schulsaal in diesem Schulhaus

1975–1977

kleines Zimmer im 1. Stock des ehemaligen Kinderheims in der Herrgottsruhstr. 1

1977–1998

großer Raum im selben Haus

ab 1998

weitere 4 Räume von der Caritas übernommen; Renovierung; Einbau der Kletterwand. Dem Fortschritt hat sich auch unser Verein nicht verschlossen. Seit 2001 sind wir mit einer sog. **Homepage** im Internet weltweit erreichbar.

Der Geselligkeit dienende und festliche Veranstaltungen

Grundsätzlich ist dazu festzustellen, dass es heute weniger Veranstaltungen dieser Art gibt. Das ist aber eine Entwicklung, die nicht nur unseren Verein betrifft, sondern es ist wohl die Folge einer allgemeinen Tendenz unserer Gesellschaft hin zu einer Vorliebe für individuelle Unternehmungen. Da gab es früher den **Kathreintanz**, den **Maitanz**, die unvergesslichen **Faschingsbälle**, die dann mangels Beteiligung eingestellt werden mussten. Man machte beim **Faschingsumzug** mit, und dann waren da die **Floßfahrten** auf der Isar – man könnte ganz nostalgisch werden. Die Monatsversammlungen waren in den letzten Jahren teilweise so schlecht besucht, dass sie jetzt nur mehr selten stattfinden.

Erfreulich dagegen, dass sich doch einige Feste gehalten haben und sich teilweise großer Beliebtheit erfreuen: die **Sonntagfeier** und die **Hüttenabschlussfeier** auf der Willi-Merkel-Hütte; das **Grillfest** in der Gründmooshütte der Naturfreunde, der **Vereinsabend mit Jubilarehrung und Adventsfeier** – leider jetzt ohne den „**Himmelschen Beobachter**“ – und die **Christmette** am Heiligen Abend in Herrgottsruh.

Dazu kommen natürlich die Feste bei besonderen Anlässen, wie beispielsweise **Jubiläumsfeiern** mit Bergmesse.

Auch **sportliche Wettkämpfe**, die nichts mit Alpinismus zu tun haben, sind hier zu nennen: Da gab es die heißen Fußball-



Beppo Pöller mit Gaston Rebuffat und dessen Ehefrau. Der französische Spitzenbergsteiger hielt 1964 als Beitrag zur 700-Jahrfeier der Stadt einen Vortrag in Friedberg.

sportspiele gegen den Augsburger Alpenverein; die Mannschaft des Berghauses Rinnen spielte gegen das Team der Willi-Merkel-Hütte; man beteiligte sich an den Stadtmeisterschaften nicht nur im Fussball, sondern auch im Faustball und Volleyball, man machte bei Laufwettbewerben mit, um nur einige von diesen Aktivitäten aufzuzählen.

Kulturelle Veranstaltungen

Der Alpenverein Friedberg war immer bestrebt, nicht nur seinen Mitgliedern, sondern der gesamten Bevölkerung der Stadt und des Umlandes ein kulturelles Angebot zu machen.

Dabei denkt man wohl zunächst an die vielen **Vorträge**, meist Dia-Vorträge, wobei viele klangvolle Namen von Persönlichkeiten mit internationalem Ruf auftauchen. Hier eine

kleine, sicher nicht vollständige Aufzählung: Hermann Buhl, Heinrich Harrer, Kurt Diemberger, Anderl Heckmair, Christl Cranz, Dölf Reist, Hannes Gasser, Martin Schließler, Toni Hiebeler, Hias Rebitsch, Reinhold Messner, Luis Trenker, Hans Ertl, Gaston Rebuffat.

Auch gute Freunde und Bekannte, teilweise aus der näheren Umgebung, haben uns hervorragende Vorträge geboten, wie beispielsweise Dr. Otto Guggenbichler vom Bayerischen Rundfunk, Erich Döbereiner, Dr. Hermann Warth, Helmut Dumler, Christoph Stoll, Gunthari Schmieder, Sigmund Reinbold vom befreundeten Alpenverein Mering, und auch Bergkameraden unserer eigenen Sektion.

Besondere Leckerbissen waren unsere **Bergfilmfestivals** „Trient in Friedberg“ mit preisgekrönten Filmen des Trientiner Bergfilmfestivals und dann natürlich die **Konzerte unserer Freunde vom SOSAT-Chor Trient**. Über diese Höhepunkte in unserem Vereinsleben, auf die wir stolz sein dürfen, wird gesondert berichtet.

Gruppen unseres Vereins

Die Gruppen in unserem Verein sind zwar nicht völlig selbständig, aber natürlich haben sie ihr eigenes Programm und tragen so dazu bei, dass das Angebot für unsere Mitglieder sehr breit gefächert ist.

Seit 2001 haben wir eine **Familiengruppe**, so dass auch schon die ganz Kleinen mit ihren Eltern Spass am Spielen und Wandern im Gebirge bekommen. Die **Jugendgruppe**, die schon seit 1970 besteht, ist sehr aktiv und bekommt laufend Zuwachs. Dadurch, dass es bei uns auch wieder eine **Jungmannschaft** gibt, ist gewährleistet, dass diejenigen, die aus der Jugend herauswachsen, weiterhin betreut werden können. Eine ausgesprochene Hochtourengruppe ergibt

sich dann vielleicht auch einmal. Wer dann noch ein paar Jährchen älter ist, findet bei unseren **Senioren** Anschluss. Das ist eine Gruppe, die sehr aktiv ist und über Zuwachs nicht zu klagen braucht. Besonders erfreulich ist, dass unsere Senioren seit vielen Jahren eine Reihe von Fahrten im Rahmen des **Friedberger Kinder-Ferienprogramms** organisieren und durchführen.

Unsere Hütten

Wir sind glücklich und der Sektion Augsburg dankbar, dass wir durch den Kauf der **Willi-Merkl-Hütte** nun ein eigenes ideales Bergsteigerheim in den Tannheimer Bergen haben.

Als Pächter des **Berghauses Rinnen** verfügen wir über einen weiteren Stützpunkt, der den Vorteil hat, dass er leicht erreichbar und dadurch auch für Leute, die weniger gut zu Fuß sind, geeignet ist.

Alpinismus im Sommer und im Winter

Für jeden, der sich im Gebirge bewegt, sei es als Wanderer, Skifahrer oder Kletterer, ist eine Grundvoraussetzung, dass er die Gefahren kennt und weiß, wie er sich verhalten muss. Deshalb ist **Ausbildung** eine wichtige Aufgabe eines Alpenvereins. Wir haben dazu eine ganze Reihe von qualifizierten Fachkräften, die ihr Wissen an andere weitergeben und Führungsaufgaben übernehmen. Dadurch ist es möglich, dass wir ein umfangreiches Sommer- und Winterprogramm anbieten können.

Sommerprogramm

Es werden **Seilübungsabende** und auch **Übungswochenende** im Gebirge durchgeführt. Im Mittelpunkt aber stehen natürlich die **Gemeinschaftsfahrten**, seien es einfache Wanderungen oder anspruchsvolle Fels- und Eistouren. Es würde den Rahmen

dieses Berichts sprengen, wollte man all die attraktiven Ziele nennen und gar von den unzähligen, oft unvergesslichen Eindrücken und Ereignissen erzählen. Leider ist es auch in unserem Verein so, dass in den letzten Jahren die Teilnehmerzahlen zurückgehen. Wir würden uns wünschen, dass viele wieder die Erfahrung machen, dass Gemeinschaftsfahrten oft besonders eindrucksvolle Erlebnisse sind.

Um Gruppenfahrten im kleineren Stil zu ermöglichen, haben wir schon 1988 den ersten **Kleinbus** gekauft. Inzwischen haben wir uns wieder einen neuen zugelegt, weil er einfach eine Bereicherung für das Vereinsleben darstellt.

Winterprogramm

Es beginnt mit der **Skigymnastik** im Herbst. Dann folgen **Gemeinschaftsfahrten** zum Alpin-Skifahren, und zwar Tagesfahrten, Wochenendfahrten und vor allem die beliebte Skiwoche. – Die **Schülerskifahrten** sind seit Jahren ein großer Erfolg, wobei immer auch Kinder und Jugendliche des Friedberger Kinderheims kostenlos teilnehmen dürfen. Dazu kommen **Skifreizeiten** im Berghaus Rinnen, spezielle **Kurse für Slalom**, und neuerdings auch für **Snowboard**. – Die angebotenen Fahrten zum **Langlaufen** dürften besser besucht sein, während sich **Skitouren** wieder steigender Beliebtheit erfreuen.

1968 wurden zum ersten Mal die **Stadt- und Vereinsmeisterschaften** im Riesenslalom durchgeführt, damals noch am Rangiswanger Horn. Diesen Wettbewerb gibt es auch heute noch, allerdings haben die Austragungsorte mehrmals gewechselt, und es wurden daraus getrennte Veranstaltungen. Zusammen mit dem Skiclub Aichach wurden dann 1974 auch die **Kreismeisterschaften**

eingeführt. Sie dienen sicher auch dazu, die vor der Gebietsreform getrennten Landkreise enger zusammenzuführen.

Fast überflüssig zu erwähnen, dass der Alpenverein Friedberg bei Stadt- und Kreismeisterschaften viele gute Platzierungen erzielte und mehrfach auch erste Plätze errang.

Bergheimat Reintal

Wir dürfen uns glücklich schätzen, dass wir in den Tannheimer Bergen ein alpines Arbeitsgebiet haben, das wegen der Nähe zu Friedberg und wegen der vielfältigen Möglichkeiten geradezu ideal ist. Schon 1957 fand die Liebe zu dieser Gegend ihren Niederschlag in der **Errichtung des Gipfelkreuzes auf dem Schartschrofen**. Anlass war das fünfjährige Jubiläum des Vereins – und als Material diente ein Eiche aus dem Eurasburger Forst.

Ein weiteres Denkmal setzte sich der Alpenverein Friedberg 1974, als er den Südgrat des Schartschrofen durch einen Klettersteig – den „**Friedberger Steig**“ – erschloss.

Dass unser Verein nun **Eigentümer der Willi-Merkl-Hütte** und des Grundstücks im Umgriff der Hütte ist, verbindet uns natürlich noch mehr mit dem wunderschönen Reintal.

Kontakte über die Vereinsgrenzen hinaus

Es ist eine Selbstverständlichkeit, dass wir nach wie vor enge Beziehungen zu unserer „**Muttersektion**“ **Augsburg** haben, und wir sind sicher, dass diese gute Nachbarschaft auch weiterhin bestehen bleibt.

Freundschaftlich verbunden sind wir auch mit den Sektionen Aichach, Geltendorf, Mering und Schrobenhausen, wobei die Zusammengehörigkeit dadurch gefestigt wurde, dass Beppo Pöller im Jahre 1980

den sog. „**Kleinen Sektionstag**“ ins Leben rief. Der Gedankenaustausch bei diesen alljährlichen Treffen ist immer für alle ein Gewinn.

Ebenfalls durch unseren Ehrenvorsitzenden Beppo Pöller wurde die Partnerschaft mit **Völs am Schlern** zu einer bleibenden Einrichtung, nicht nur für den Alpenverein, sondern für viele Bewohner unserer Stadt.

Über viele Jahre hielt sich auch die Beziehung zum **Südmährischen Bergsteigerverband Boscovice** mit gegenseitigen Besuchen.

Besonders glücklich sind wir darüber, dass uns mit der Sektion **SOSAT** in Trient und dem international bekannten und erfolgreichen **SOSAT-Chor** seit 1969 eine sehr herzliche Freundschaft verbindet.

Es ist fast überflüssig zu erwähnen, dass natürlich auch viele Kontakte zu nicht alpinen Vereinen und Organisationen bestehen.

Wir haben auch von ausserhalb des Vereins immer wieder Förderung und Unterstützung erfahren und bedanken uns deshalb ganz herzlich bei allen Freunden und Gönnern, bei der Stadt Friedberg, beim Landkreis Aichach-Friedberg, beim Bayerischen Rundfunk und beim Land Bayern.

Am Ende dieser Wanderung – oder sollte ich besser sagen: Gewalttour – durch unsere Vereinsgeschichte muss ich sagen: Schade, dass so wenig Zeit blieb zum Verweilen. Es gäbe noch so viel zu berichten, auch Trauriges, aber auch noch so viel Interessantes, so viel Schönes, so viel Heiteres und Amüsantes.

Aber auch so kann man sagen: Es waren 50 wertvolle, ausgefüllte und erfolgreiche Jahre.

Paul Pöller

Beppo Pöller und der Alpenverein Friedberg

Die Geschichte des Alpenvereins Friedberg wird immer eng mit dem Namen Beppo Pöller verbunden bleiben; denn er hat diesen Verein maßgeblich geprägt. Aber umgekehrt hat auch der Alpenverein einen großen Teil seines Lebens bestimmt. Würde man eine Biographie von Beppo schreiben, würde das Thema „Beppo Pöller und der Alpenverein Friedberg“ viele Seiten füllen. Schon eine bloße Auflistung seiner wichtigsten Aktivitäten macht das deutlich:

- Nachdem er lange schon Mitglied der Sektion Augsburg gewesen war, gründete er an jenem denkwürdigen 1. April 1952 zusammen mit einer Reihe von Freunden die Ortsgruppe Friedberg. Dabei wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt.
- Er war 1. Vorsitzender bis 1987, außer wegen eines Unfalls im Jahr 1955, und von 1959 bis 1961, als er 2. Vorsitzender war.
- 1977 Gründung der selbständigen Sektion Friedberg
- ununterbrochen bis 1987 verantwortlich für das anspruchsvolle kulturelle Programm, vor allem für das Vortragswesen, das ihm sehr am Herzen lag
- Verwaltung der Kasse der Willi-Merkel-Hütte
- Betreuung der Geschäftsstelle
- Gestaltung der Vereinschronik
- Initiator des „Kleinen Sektionentags“ zum alljährlichen Gedankenaustausch mit den Nachbarsektionen
- 1969 gelang es ihm, den SOSAT-Chor für ein Konzert in Friedberg zu gewinnen, was zu der bleibenden Freundschaft mit

SOSAT führte. SOSAT würdigte seine Verdienste dadurch, daß er zum Ehrenmitglied gewählt wurde.

- Durch den Kontakt zu Christian Wallenreiter, Ehrenbürger der Stadt Friedberg und Intendant des Bayerischen Rundfunks, und zu Dr. Otto Guggenbichler gelang es ihm, zusammen mit SOSAT das Bergfilmfestival „Trient in Friedberg“ ins Leben zu rufen.
- Als „Aussenminister von Friedberg“ knüpfte und pflegte er auch Kontakte zu Völs am Schlern und zum Südmährischen Bergsteigerverband.
- Darüber hinaus kamen die vielen persönlichen Freundschaften Beppos oft auch unserem Verein zugute.

Was hinter dieser bei weitem nicht vollzähligen Aufzählung an ehrenamtlicher Arbeit und an Engagement steckt, ist fast nicht vorstellbar. Als Zeichen der Anerkennung sei



Der Alpenverein Friedberg ist untrennbar mit dem Namen Pöller verbunden; Beppo Pöller (rechts), der den Verein vor 50 Jahren gründete mit seinem Neffen und Nachfolger Paul Pöller, der dem AV zwischenzeitlich 15 Jahre vorsteht.

ner Verdienste wurde Beppo nach seinem gesundheitsbedingten Rücktritt im Jahre 1987 zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Weil Beppo neben seiner Arbeit für den Alpenverein auch noch Zeit fand, sich als Stadtrat für Friedberg einzusetzen, wurde er mit dem Ehrenring der Stadt und später sogar noch mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Der Alpenverein Friedberg darf sich glücklich schätzen, dass er mit Beppo Pöller

einen Mann hat, der für seine Aufgaben geeignet war wie kein anderer. Das höchste Lob, das ein Verein einem Mitglied zollen kann, lautet üblicherweise: Er hat sich um den Verein verdient gemacht. Dies erscheint mir für Beppo zu dürftig. Weil sich aber seine Verdienste nicht so leicht in Worte fassen lassen, sage ich einfach: Lieber Beppo, im Namen des Alpenvereins Friedberg: Danke für alles!

Paul Pöller

Jahresbericht über das Winterprogramm 2001/02 Sektion Friedberg

Liebe Skifahrer, liebe Vereinsmitglieder, sehr geehrte Damen und Herren, es ist Tradition, einen Jahresbericht abzugeben, der die Ereignisse des abgelaufenen Jahres zusammenfasst. Für mich ist der diesjährige Bericht zugleich auch der Abschlussbericht in meiner Funktion als Wintertourenwart der Sektion Friedberg. Als erstes möchte ich mich bei allen Helfern – und hier vor allem und besonders bei meiner Frau Marianne – bedanken, die mich bei der Durchführung der verschiedenen Skifahrten und Skitouren, des Skibasars, der Skikurse und der Vereinsmeisterschaft tatkräftig unterstützt haben. Um Nachsicht möchte ich all jene bitten, die ich aus ihrer Sicht zu übertriebener Eile und Aktion angetrieben habe – aber ohne eine straffe Organisation und die Disziplin der Teilnehmer ist die Durchführung der meist gut besuchten Programmpunkte nicht möglich. Auch dem Vorstand sei Dank für sein stets offenes Ohr und die volle Unterstützung.

Neben den Tages- und Mehrtagesfahrten

zu den verschiedenen Skigebieten denke ich war jedes Jahr die einwöchige Urlaubsfahrt ein Highlight in meinem Programm. Monate vorher schon restlos ausgebucht, war die immer in der ersten Märzwoche durchgeführte Urlaubsfahrt zu Europas schönsten Skigebieten neben den Skifahrerischen Genüssen auch eine kulinarische Gaumenfreude der Extraklasse. Als Beispiel erwähne ich nur die Skisafari in die Schweiz und in die bekannten Skigebiete der Brenta und Dolomiten. Die Abschlussfahrt führte uns heuer wieder in das Fassatal. Selbstverständlich wurden alle Fahrten zum Selbstkostenpreis durchgeführt, in dem jeder Teilnehmer nicht nur seinen finanziellen Beitrag zum Gelingen der Unternehmen beitragen musste. Die Organisation oblag ehrenamtlichen Helfern. Teilnehmer, die „All-inclusive“ verlangten wurden von den alten Hasen bald über den Gemeinschaftssinn der Fahrten aufgeklärt.

Die Begeisterung ließ so manchen Teilnehmer der Wirklichkeit derart entrücken, dass es vorkam, dass Teilnehmer ohne Skischuhe aber immerhin mit Skier der Gipfelstation entgegenschwebten. Abfahrten befahren wurden, bei denen die Aufstiegshilfen bereits geschlossen waren. Spannung wurde erzeugt, indem der Bus abends nicht am morgend-

lichen Startort stand, sondern weit entfernt an einem anderen Talort. Der Test wurde erstaunlicherweise immer von allen bestanden. Auch die vor ein paar Jahren eingeführte einwöchige Skitour in der zweiten Woche der Osterferien ist zu einer festen Größe im Programm gewachsen. So manch erfahrener Tourengänger stand letztes Jahr erstmalig auf einem der 4000er: Alphubel, Allalinhorn, Strahlhorn oder Rimpfischhorn. Im Eifer des Gefechts kam es durchaus vor, dass trotz wolkenlosem Wetter und ortskundigen Führern bei unserer Ötztaltour der Hintere Seelenkogel erst bei Durchschreitung des dritten Hochtals gefunden wurde. Zum Abschluss nochmals der Dank an alle, die zum Gelingen mitgeholfen haben. Meinem Nachfolger wünsche ich alles Gute. Ich selbst freue mich schon auf die nächste Skisaison: Ich melde mich bei den Skifahrten an, lege meine Ski im Bus ab, belege den mir zugewiesenen Platz im Bus, helfe hier und dort wenn erwünscht dem Wintertourenwart und genieße einfach zusammen mit meiner Frau Marianne die Fahrt zu den verschiedenen Skigebieten. Georg Bogdain

Jungmannschaft bietet Fahrt nach Lapland an

Wann?: Zwei Wochen Mitte Juni, genauer Termin wird noch festgelegt.

Dieses Jahr planen wir als Höhepunkt eine Fahrt in den hohen Norden Europas. Zuerst wollen wir Stockholm, die Hauptstadt Schwedens, besuchen. Die Stadt erstreckt sich über mehrere Ostseeinseln und ist allein schon einen Besuch wert. Danach geht es durch herrliche Wald- und Seenlandschaft hinauf nach Lapland, die Nächte werden immer kürzer bis wir über dem nördlichen Polarkreis im Land der Mitternachtssonne stehen. In den nächsten Ta-

Sommerprogramm 2002

Ausbildung:

Seilabend am 8.5. auf der Geschäftsstelle

Die **1. Fahrt** findet statt am 11.5. Das Ziel ist das Imberger Horn in den Allgäuer Alpen.

Die **2. Fahrt** ist am 29.6. und führt uns in den Karwendel. Ziel dieser Tour ist der Wörner.

Die **3. Fahrt** findet vom 13. – 14.7. statt. Das Ziel ist die Ruderhofspitze in den Stubaier Alpen.

Die **4. Fahrt** führt uns am 12.10. ins Karwendelgebirge. Ziel dieser Fahrt ist die Mondscheinspitze.

Auch wird dieses Jahr wieder eine Hütten-tour angeboten, die uns in die Granatspitzgruppe führt. Die Tour beginnt am 4.9. und endet am 8.9.2002.

Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Sommerprogramm, das ab April auf der Geschäftsstelle aufliegt.

gen werden wir uns dann mit Schlafsack und Zelt in die nordische Wildnis aufmachen. Die herbe, unberührte Landschaft bietet ein unvergessliches Erlebnis. Als Höhepunkt werden wir versuchen, den Kebnekaise, mit 2112 m höchster Berg Schwedens, zu besteigen.

Wer zwischen 18 und 25 Jahren alt ist und Interesse hat, meldet sich bei:

Markus Harteis, Tel. 0821/2789013,
markusharteis@hotmail.com,
Richard Mair, Tel. 0821/601647,
Handy 0174/9752915.

Faschingsschitour der Jungmannschaft in der Wattener Lizum

Ein empfehlenswertes Schitourengebiet ist die Wattener Lizum. Dorthin führte uns die diesjährige Faschingsschitour. Ausgangspunkt ist der Parkplatz am Militärlager Walchen des österreichischen Heeres auf 1400 m. Von dort geht's mit den Schiern auf die Lizumer Hütte auf 2019 m. Die Hütte wird von einer sehr freundlichen Wirtsfamilie geführt.

Nachdem wir noch nicht ausgelastet waren, führte uns die erste Schitour auf die Graue Wand, 2600 m. Das Wetter wurde während des Nachmittags immer greislicher und der Schnee war sehr verblasen, so dass die Gipfelrast ausgelassen wurde. Wir kämpften uns dann bei Wind und sehr schlechter Sicht durch den Bruchharsch nach unten, was dem einen besser, dem anderen schlechter gelang, je nach schifahrerischem Können.

Am Abend stand dann eine durchaus als heroisch zu bezeichnende Aufgabe vor mir. Ich versuchte, drei absoluten Anfängern das Schafkopfen beizubringen.

Am Montag war das Wetter recht ordentlich und wir bestiegen den Geier, 2800 m. Vom Gipfel hatten wir hier einen schönen Blick auf die Zillertaler Alpen mit Gefrorener Wand und Olperer. Diesmal war auch Zeit für eine ordentliche Brotzeit und den obligatorischen Gipfelschnaps. Die Abfahrt war dann wirklich sehr angenehm durch den reichlichen Pulverschnee, hier zeigten Oli und Michi ihr schifahrerisches Können. Den Nachmittag nutzten wir noch für eine Auffrischung der Verschüttetensuche mit den LVS-Geräten.

Der Dienstag zeigte sich uns sonnig und die Schitour führte uns auf die Torspitze, 2600 m.

Nikolausfeier 2001 auf der Rinnenhütte

Auch heuer trafen wir uns am dritten Dezemberwochenende wieder zur Nikolausfeier in Rinnen. Die Organisation übernahm wie schon in den Vorjahren Thomas Hartmann.

Leider waren wir diesmal recht wenige, aber dafür nicht minder lustig. Es wäre doch schön, wenn 2002 wieder mehr Vereinsmitglieder diesen geselligen Termin wahrnehmen würden, so dass dieses Wochenende auch in den nächsten Jahren weiterhin angeboten werden kann.

Am Freitagabend wurde lange und kräftig gefeiert, als gute Vorbereitung für die Schitour am Samstag.

Schnee war im Dezember reichlich vorhanden und am Samstag brachen wir bei eisigen Temperaturen zum Galtjoch auf. Allerdings kam die Sonne raus und bescherte uns einen sehr sonnigen aber aufgrund des Vorabends auch äußerst schweißtreibenden Aufstieg. Vom Galtjoch fuhren wir durch Pulverschnee bei sicheren Verhältnissen in Richtung Steinkarspitze ab, stiegen zum Gipfel auf und genossen eine schöne lange Abfahrt ins Tal.

Auch am Sonntag war das Wetter gut und wir stiegen über Fallerschein zur Namloser Wetterspitze auf, wobei hier der Grat doch recht verblasen und zur Abfahrt dann ein bisserl schwierig war und Ober- sowie Unterschenkel doch recht beanspruchte. Das zweite Teilstück ins Tal glich das aber wieder aus und auch der Sonntag war ein gelungener Skitourtag.

Richard Mayr, Jungmannschaft

Die Sektion gratuliert

allen Geburtstagskindern, die in der Zeit von April bis Juni 2002 einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern können

April 2002

50 Jahre

Horn Harald
Herrmann Theodor

60 Jahre

Dersch Tilmann
Preuss Joachim

65 Jahre

Grossmann Josef
Lückel Gertraud
Stickroth Rosemarie
Jakob Ingeborg
Pöller Helene

Mai 2002

50 Jahre

Heinrich Heribert
Gronau Siegfried

60 Jahre

Stocker Theresia
Mayr Rita
Olbrich Georg
Olbrich Heinrich
Thoma Georg
Gerlich Leonhard

65 Jahre

Schenk Gerhild

70 Jahre

Baur Josef
Englmeier Franz

75 Jahre

Schwalber Anton

80 Jahre

Schludi Charlotte

Juni 2002

50 Jahre

Stegmüller Anton
Codwinus Marianne

60 Jahre

Frey Theo
Hötzel Horst
Egger Rudolf
Mayr Annemarie

65 Jahre

Ertl Inge
Gnädinger Ernst
Link Anna
Trinkwalder Hans
Nägele-Beutmiller Mimi
Stockhammer Manfred
Neumair Heinrich
Klaus Rudolf

70 Jahre

Wittmann Anton
Schmitz Heinz-Günther

75 Jahre

Grundler Paul
Wengenmeier Marianne

Bericht zur Alpin-Skifahrer-Woche vom 24. Februar bis 2. März 2002

Was war das wieder für eine erlebnisreiche Ski-Woche! Dabei fing er gar nicht so toll an:

Sonntag, 24.2., 10.00 Uhr:

Nach einer etwas verschlafenen Fahrt durch bayerische und Tiroler Winterlandschaft kamen wir an unserem heutigen Skiberg an, der Plose bei Brixen. Braun-grüne Hänge warten bereits auf den Frühling; das weiße Kunstschneeband der Abfahrt lässt keine große Stimmung aufkommen. Oben auf der Kuppe fegt ein eisiger Wind, jedoch die „Schneeband-Talabfahrt“ läuft recht gut. Danach folgt noch eine sehr schöne Panoramafahrt per Bus durch das Eggetal über den Karerpaß zu unserem Hotel Crescenza in Vigo di Fassa. Erleichtert stellen wir fest, dass wir hier von einer richtigen Winterlandschaft begrüßt werden.

Montag, 25.2., 9.00 Uhr:

Auffahrt mit der Seilbahn von Predazzo ins Skigebiet Fiemme/Obereggen mit über 100 km Abfahrtpisten. Es folgt ein herrlicher Skitag mit viel Sonne und sehr guter Schneelage. Immer wieder bleibt der Blick hängen an dem zauberhaften Panorama der Latemargruppe (2846 m). Als uns der Bus in Pampeago abholt, sind sich alle einig: So kanns weitergehen!

Dienstag, 26.2., 9.00 Uhr:

Die komplette Skitruppe – knapp 50 Personen – nimmt voller Energie die berühmte „Sella Ronda“ in Angriff, und zwar ab Lupo Bianco (1715 m) oberhalb Canazei. Es folgen Auffahrten und rasante Abfahrten den ganzen Tag über in rasanter Folge rund um das markante Sella-Massiv im Bereich

zwischen 1400 und 2500 m, wir überqueren 4 Alpenpässe und durchziehen Orte wie Arabba, Corvara, Wolkenstein und St. Christina im Grödnertal und enden schließlich – vorbei am markanten Langkofel um 17.00 Uhr unten in Canazei. Das war ein herrlicher Skitag mit supergutem Schnee und bestem Wetter!

Mittwoch, 27.2., 9.00 Uhr:

Nach fast einstündiger Busfahrt über dem Rollepaß Ankunft in San Martino di Castrozza am Fuße eines der schönsten Bergmassive im Trentino, der Pala-Gruppe mit Gipfeln bis 3200 m. Leider hatte das Wetter „gedreht“, der Himmel war mit Wolken verhangen, die sehr guten Pisten bei mäßiger Sicht oft schwierig zu befahren. Unsere Reaktion: die meisten ließen es deutlich langsamer angehen und ganz gemütlich enden!

Donnerstag, 28.2., 9.00 Uhr

Heute ist das Skigebiet „Passo San Pellegrino“ dran, vormittags links und dann rechts der Paßstrasse. Es gibt hier 2 sehr sportliche Abfahrten: Eine rasante vom Col Margherita 2513 m zur Paßhöhe 1920 m und eine lange enge vom Laresei 2245 m nach Falcade 1190 m. Alle fuhren sehr engagiert, Schnee und Sicht waren recht gut, nur die Sonne versteckte sich.

Freitag, 1.3., 9.00 Uhr:

Das absolute Highlight „Skirundfahrt Grande Guerra 1914-18“. Sie führt mit Hilfe von 3 Linienbussen und Liften aber doch hauptsächlich auf Skiern durch die wundervollste Dolomitenlandschaft vom Passo Fedaia (2056 m) über den Col di Baldi zum Passo Giau (2230 m) vorbei an CinqueTorri zum Passo Falzarego (2105 m), dann über den Lagazuoi

SAILER
TANKSTELLE

Hier macht Tanken
noch Freude!

SAILER TANKSTELLE
Beethovenstraße 17
86356 Neusäß
Tel.: 0821/4 80 8-0
Fax: 0821/4 80 8-23

(2752 m) hinab nach Armentarola und weiter über Piz Sorega, Passo Campolongo (1875 m), Porta Vescovo (2478 m) und schließlich Passo Pordai (2239 m) zu Endpunkt Canazei (1436 m).

Es war ein eindrucksvolles, aber recht anstrengendes Erlebnis. Wir waren alle rund 8 Stunden unterwegs und hatten später mit nassem Neuschnee (Brille !) und dann auch noch mit dichtem Nebel zu kämpfen, so dass die Abfahrten recht schwierig wurden.
Empfehlung: Unbedingt wiederholen bei schönem Wetter!

Samstag, 2.3. 9.00 Uhr:

Der Tag zum Ausklingen lassen: die meist reduzierten Gruppen fuhr ab Canazei unterschiedliche Gebiete, wir konnten uns über Neuschnee freuen, teilweise war wiederum dichter Nebel. Ab 16.00 Uhr fuhr uns der Bus zurück ins Schwabenland. Es war wieder eine wunderschöne, harmonische Urlaubswoche mit sehr viel Spaß, wir waren sehr gut untergebracht und hatten keine Verletzten zu verzeichnen.

Herzlichen Dank für die vorzügliche Organisation unserem Georg Bogdain und seiner Marianne sowie allen anderen Helfern.

Servus, bis zum nächsten Urlaub im nächsten Jahr!

Euer Robert Bosch

Neuaufnahmen

B: Beutmiller Joseph, Binder Manfred, Binder Jutta, Binder Anna Karina, Binder Vanessa Andrea, Bissinger Ludwig; **E:** Eichner Erika, Eichner Wilhelm; **F:** Faber Werner, Faber Petra, Faber Lukas, Furnier Nicole; **G:** Gah Silvia; **H:** Haase Lutz, Haase Anke, Haase Alexander, Haase Julia, Heimberger Wilhelm; **K:** Karl Manuel, Kilian Simon, Kilian Michaela, Kuhn Sebastian, **L:** Leibold Renate, Link Amelie, Lixl Albert, Lorenz Miriam, Lorenz Jonas, Lutz Melanie, Lutz Fabian; **M:** Mahl Kathrin, Mück Ulrich, Mück Marianne, Mück Sofie, Mück Christoph; **N:** Nägele-Beutmiller Mimi, Neher Matthias, Nottensteiner Korbinian, Nowak Joachim; **P:** Pfeiffer Pierre, Poss Kerstin; **R:** Reinholz Thorsten, Renner Hans, Rubick Wolfgang; **S:** Sachdev Karoline, Satzger Dominik, Spaar Carolin, Spaar Alexandra, Steinemann Jürgen, Steinemann Christl, Steinemann Fabian, Steinemann Simone; **V:** Vöst Peter; **W:** Wirth Daniel, Willmeroth-Hohenadl Josef, Hohenadl Beate

Spenden

Landrat Dr. Körner 511 € – Rinnen 750 €
Willi-Merkel-Hütte 521 € – Drews 51 €
Diverse 52,50 € – Winterprogramm 47 €
Sachspende Hatzold: Fotoarbeiten
Sachspende Pasdera Günther: Schreibmaschine

Termine Sektion Friedberg

April 2002

Mi. – Sa. 1.–6. Frühjahrsskitour südliche Ortlergruppe
Di. – Fr. 2.–19. Fotoausstellung „50 Jahre Alpenverein Friedberg“
Sparkasse Frieberg
Samstag 13. Festabend, Stadthalle Friedberg

Mai 2002

Mittwoch 8. Seilabend auf der Geschäftsstelle
Samstag 11. 1. Sommerfahrt, Imberger Horn, Allgäuer Alpen

Juni 2002

Sa./So. 22./23. Sonnwendfeier auf der Willi-Merkel-Hütte
Samstag 29. 2. Sommerfahrt, Wörner, Karwendel

Bitte Anmeldetermine im Winter- und Sommerprogramm beachten!

Feste Termine

Jeden Dienstag 19.30 – 20.30 Uhr, Geschäftsstelle, Herrgottsruhstr. 1/I, Anmeldung, Beratung, Geräteausgabe
Jeden Freitag 17.00 Uhr, Gruppenstunde Jugend, Geschäftsstelle
Jeden Montag 18.00 – 20.00 Uhr, Kletterwand
Jeden Donnerstag 18.00 – 20.00 Uhr, Kletterwand
Erster Sa. i. Monat: 15.00 Uhr, Gruppenstunde Familiengruppe, Geschäftsstelle
Letzter Mi. i. Monat: 15.00 Uhr, Stammtisch der Seniorengruppe in Wiffertshausen, Gasthaus Götz
Jeden Dienstag 18.30 – 19.30 Uhr, Treffpunkt der Senioren auf der Geschäftsstelle. Wichtig, da Information für das jeweilige Mittwochsprogramm
Jeden Dienstag Ab 20.00 Uhr Alpenvereinsstammtisch im Gasthof Linde
Jeden Mittwoch 19.00 – 20.00 Uhr Erwachsenensportgymnastik in 2 Leistungsgruppen
18.15 – 19.00 Uhr Kinder- und Schülereignisse

Geschäftsstelle Sektion Augsburg: 86152 Augsburg, Peutingenstraße 24, Telefon (0821) 516780, Telefax (0821) 151545; geöffnet: Mo u. Do 16 – 19 Uhr, Mi u. Fr 9 – 13 Uhr; Bücherei und Geräteausgabe: Do 17 – 19 Uhr; Bankkonten: Kreissparkasse Augsburg 12 088, BLZ 720 501 01, Stadtparkasse Augsburg 0 629 469, BLZ 720 500 00; Postgiroamt München 100-26-809, BLZ 700 100 80; 1. Vorsitzender: Benno Helf; 2. Vorsitzender: R. Giggerbach; Schriftführer: L. Hummel.

Geschäftsstelle Sektion Friedberg: 86316 Friedberg, Herrgottsruhstraße 1, Tel. (0821) 60 62 26, www.alpenverein-friedberg.de; geöffnet und telefonisch erreichbar: Di 19.30 – 20.30 Uhr; Ausgabe von Karten, Führern und Geräten während der Geschäftszeit; Bankkonto: Stadtparkasse Friedberg 13 680; 1. Vorsitzender: Paul Pöller, Tel. (0821) 60 21 67; 2. Vorsitzender: Manfred Harteis, Tel. (0821) 2 78 90 01; Schatzmeisterin: Christl Dietz; Schriftleitung: Egbert Palatzky.

Herausgeber: Sektion Augsburg des Deutschen Alpenvereins e.V.; Redaktion: Kurt Landes, 86199 Augsburg, Sterntalerweg 11, Telefon 9 28 38; e-mail: info@landes-kurt.de. Verlag: Deutscher Alpenverein Sektion Augsburg e.V. Anzeigenverwaltung und Gesamtherstellung: Druckerei Joh. Walch GmbH & Co, 86179 Augsburg, Im Gries 6, Telefon (0821) 80 85 80, Fax (0821) 8 08 58 39, e-mail: info@walchdruck.de. Der Bezugspreis ist mit dem Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Termine Sektion Augsburg

April 2002

- Mittwoch 03. **Seniorenabteilung**, Kleines Lautertal.
Abfahrt 7.30 Uhr am Justizgebäude.
- Dienstag 16. **Seniorenabteilung**, Monatsversammlung im Zeughaus.
Beginn 15.00 Uhr.
- Donnerstag 18. **Mitgliederversammlung der Sektion**,
19.30 Uhr, Kolpingsaal, Frauentorstraße 29
- Mittwoch 24. **Seniorenabteilung**, Wental. Abfahrt 7.00 Uhr am Justizgebäude.
- Donnerstag 25. **Bergsteigerabteilung**, Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen,
19.30 Uhr, Kolpinghaus, Frauentorstraße 29.
- Samstag 27. **Bergsteigerabteilung**, Alb-Nordrandweg-Weg, 1. Etappe
Treffpunkt 7.30 Uhr, Schaltherhalle Hbf Augsburg

Mai 2002

- Freitag 03. **Jubilärfest der Sektion**, 19.30 Uhr, Kolpingsaal, Frauentorstr. 29
- Mittwoch 08. **Seniorenabteilung**, Hauchenberg.
Abfahrt 7.00 Uhr am Justizgebäude.
- Samstag 11. **Bergsteigerabteilung**, Alb-Nordrandweg, 2. Etappe
Abfahrt 7.00 Uhr Justizgebäude, anschließend Endstation der
Straßenbahnlinie 4, Oberhausen
- Dienstag 14. **Seniorenabteilung**, Monatsversammlung im Zeughaus. 15.00 Uhr.
- Samstag 18. **Bergsteigerabteilung**, Zusam-Radwanderweg
Treffpunkt 7.45 Uhr am Hbf Augsburg
- Sonntag 19.-
Sonntag 26. **Seniorenabteilung**, Mosel,
Abfahrt 7.15 Uhr am Justizgebäude
- Donnerstag 23. **Bergsteigerabteilung**, Monatsversammlung,
19.30 Uhr, Kolpinghaus, Frauentorstraße 29
- Donnerstag 30.05.-
Sonntag 2.06. **Bergsteigerabteilung**, 1. Gemeinschaftsfahrt Gardasee,
Abfahrt 5.00 Uhr am Justizgebäude, anschl. Sportanlage Süd

Juni 2002

- Dienstag 04. **Seniorenabteilung**, Hörner. Abfahrt 7.00 Uhr am Justizgebäude
- Samstag 08. **Bergsteigerabteilung**, Alb-Nordrandweg, 3. Etappe
Abfahrt 7.00 Uhr Justizgebäude, anschließend Endstation der
Straßenbahnlinie 4, Oberhausen
- Samstag 15. **Bergsteigerabteilung**, Alb-Nordrandweg, 4. Etappe
Abfahrt 7.00 Uhr Justizgebäude, anschließend Endstation der
Straßenbahnlinie 4, Oberhausen
- Dienstag 18. **Seniorenabteilung**, Monatsversammlung im Zeughaus.
Beginn 15.00 Uhr.

- Samstag 22.-
Sonntag 23. **Bergsteigerabteilung**, 2. Gemeinschaftsfahrt Spitzingseegebiet
Abfahrt 6.00 Uhr Justizgebäude, anschließend Lechhausen
- Mittwoch 26. **Seniorenabteilung**, Rofan. Abfahrt 7.00 Uhr am Justizgebäude
- Donnerstag 27. **Bergsteigerabteilung**, Monatsversammlung,
19.30 Uhr, Kolpinghaus, Frauentorstraße 29
- Freitag 28.-
Sonntag 30. **Familiengruppe**, Privathütte in Rinnen
Vorbesprechung 24.6.02 im Burggrafenturm
- Samstag 29.6.-
Mittwoch 03.7. **Bergsteigerabteilung**, Gemeinschaftsfahrt Karwendel
Abfahrt nach vorheriger Absprache

Vorschau Juli 2002

- Samstag 06.-
Sonntag 07. **Bergsteigerabteilung**, 3. Gemeinschaftsfahrt Ötztal.
Abfahrt 6.00 Uhr am Justizgebäude
- Donnerstag 11. **Seniorenabteilung**, Imberger Horn, Sonnenköpfe.
Abfahrt 7.00 Uhr am Justizgebäude

Feste Termine

- Kindergruppe (Wolpertinger) Gruppenstunde 14-tägig,
7 – 11 Jahre Mittwoch 15.45 – 17.30 Uhr, Klettercenter
- Kinder I Gruppenstunde Mittwoch 18.00 – 19.30 Uhr
10 – 13 Jahre abwechselnd mit Gruppe II, Burggrafenturm/Klettercenter
- Kinder II Gruppenstunde Mittwoch 18.00 – 19.30 Uhr
9 – 12 Jahre 17.30 – 18.30 Uhr
13 – 15 Jahre 18.30 – 20.00 abwechselnd mit Gruppe I, Burggrafenturm/Klettercenter
- Jugend I Gruppenstunde Montag abwechselnd
13 – 16 Jahre 18.00 – 19.30 Uhr Burggrafenturm, 16.00 – 18.00 Klettercenter
- Jugend II Gruppenstunde Dienstag ab 20.00 – 21.00 Uhr
17 – 21 Jahre Burggrafenturm
- Jugendklettergruppe Gruppenstunde Montag und Donnerstag,
14 – 18 Jahre 18.30 – 21.00 Uhr Klettercenter
- Jungmannschaft Gruppenstunde Dienstag 20.30 Burggrafenturm
22 – 30 Jahre 14-tägig Mittwoch, 20.00 Uhr im Klettercenter
- Talentsport- Gruppenstunde Dienstag 16.30 – 18.30 Uhr Klettercenter
klettergruppe ab Schwierigkeitsgrad V
- Hochtourengruppe Gruppenstunde Freitag 19 – 22 Uhr Klettercenter
- Jeden Dienstag: **In den Ferien keine Gruppenstunde.**
ab 19.00 Uhr Konditionsgymnastic im Freien an der Sportanlage
Süd, Dusch- und Umkleide Kabine 9 Damen/Kabine 10 Herren

Redaktionsschluss für das Mitteilungsblatt 3/2002 (Juli – September 2002):
Montag, 27. Mai 2002

Postvertriebsstück · B 4864 F · Gebühr bezahlt

Deutscher Alpenverein e.V., Sektion Augsburg/Friedberg
Peutingerstraße 24, 86152 Augsburg

63

19 34
Deutscher Alpenverein
Verein zum Schutze
der Bergwelt
Praterinsel 5
80538 München



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000439095

... (siehe Bericht auf Seite 9)